

Anzeigen:
Die 1/2spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für aus-
wärtige 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 30 Pf., für auswärts 50 Pf. Beilagen
gebühren pro Zeile 25 Pf.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pf., vierteljährlich 10 Pf., durch die Post bezogen
vierteljährlich 12 Pf., halbjährlich 22 Pf., jährlich 40 Pf.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neue Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen: 1. „Unterhaltungs-Blatt „Ferienstunden““, 2. „Wöchentlich: Der Landwirt“, 3. „Der Humorist und die illustrierten „Bilderblätter““, 4. „Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.“
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Einf. Sommer in Wiesbaden.

Inseraten-Annahme für die Abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Inserate möglichst einen Tag vorher aufzugeben. (Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Garantie übernommen werden.)

Nr. 104. Donnerstag, den 4. Mai 1905. 20. Jahrgang.

Die Bewachung der Koreastraße.

Die in den letzten Tagen des April aus Shanghai ein-
getroffene Meldung, nach welcher ein erheblicher Teil der
japanischen Flotte in der Straße von Korea, in der Nähe der
Insel Ju-Sima kreuzte, stieß allerwärts auf den entschieden-
sten Unglauben. Man sagte, jetzt, wo die Ankunft der bal-
tischen Flotte in der Nähe der Insel Formosa, wo Japan den
Kampf aufnehmen muß, zu erwarten steht, wäre es doch ein
Fehler sondergleichen, wenn die japanische Seemacht sich zer-
splitterte und eine erschreckliche Anzahl ihrer Schiffe soweit
nach Norden detachieren würde, ein Fehler, den man dem so
vorsichtigen Admiral Togo schlechterdings nicht zutrauen
kann. Wenn man jedoch bedenkt, daß Japan jetzt dabei ist,
Vorkehrungen auch für den ungünstigsten Fall, nämlich des
Sieges der Russen zu Wasser, zu treffen, und durch den
schleunigen Transport von Armeen, Waffen, Munition und
allen sonstigen Nöthigen nach Korea verhüten will, daß sein
mandschurisches Meer dem allmächtigen Untergange preisgegeben
wird, falls es den Russen gelingen sollte, die Verbindung Japans
mit dem Kontinent zu unterbrechen, — da erscheint es doch
selbstverständlich, daß ein guter Teil der Flotte aufgegeben
werden mußte, um die zahlreichen Transportschiffe vor möglichen
Angriffen zu schützen. Dieser Transportverkehr spielt sich
zwischen den der Südspitze Koreas nächstgelegenen japanischen
Häfen und dem koreanischen Hafen Wiampho ab. Es ist ein
Wasserweg von ca. 200 Kilometern, in dessen Mitte, als sehr
günstiger Stützpunkt für die Vertheidigung dieser Straße, die
japanische Insel Ju-Sima liegt. Daß die Russen, nachdem es
publik geworden, wie die Japaner die üblen Konsequenzen eines
russischen Seesieges für den Landkrieg zu begreifen gedenken,
den Plan faßten, von Norden (Wladiwostok) und von Süden
aus in die Straße von Korea einzufallen und den japanischen
Transport zu stören und zu verhindern, ist gewiß nahelie-
gend. Aus diesem Grunde war es unerlässlich, daß eine ge-
nügende Abtheilung der Streitkräfte des Admirals Togo als
Schutzwehr für die Transporte nach der Straße von Korea
dirigiert wurde. So wachsam auch die japanische Flotte im
Süden von Formosa die Bewegungen des Baltischen Ge-
schwaders verfolgt, so muß doch mit der Möglichkeit gerechnet
werden, daß es einem Teil der letzteren gelänge, ungehindert
ins chinesisches Ostmeer und von da in die Straße von Korea
zu gelangen. Das japanische Schutzgeschwader wird so lange
bei Ju-Sima bleiben, bis der Transport nach Wiampho
vollendet ist, und sich erst dann wieder mit dem Gros im Sü-
den vereinigen. Nicht unbedenklich ist, daß bis dahin
schon Kämpfe bei Formosa stattgefunden haben.

Beim Hafen Wiampho ist der Ausgangspunkt der kore-
anischen, nach der Hauptstadt Seoul und jetzt wohl noch wei-
ter nordwärts führenden Eisenbahn. Was nach Wiampho
(bezw. Fusan) transportiert wurde, wird auf dieser Schienen-
linie sofort weiter befördert. Die Züge fahren Tags und

Nachts ohne Unterbrechung, gleich den Transportschiffen,
denn es ist eine Lebensfrage für Japan, aus Korea eine
zweite Operationsbasis für die mandschurische Armee zu bil-
den, da deren Verbindung mit der ersten, heimathlichen be-
droht ist, und die Zeit drängt.

Von der sorgenvollen Stimmung, in welcher sich die Ja-
paner befinden, legt unter Anderem auch die Rede Zeugnis
ab, welche Okuma, der Führer der japanischen Fortschritts-
partei, in einer Versammlung des Komitees zur Fürsorge für
die Verwundeten hielt. Er tadelte darin die japanische Di-
plomatie und sprach die Meinung aus, „daß durch eine recht-
zeitige Entfaltung diplomatischen Geschicks die Ankunft der
Baltischen Flotte im Osten zu verhindern gewesen wäre“. Die
ganze Nation wünscht diese dahin, wo der Pfeffer wächst;
aber das hilft nichts, sie ist jetzt da, und es muß, wohl oder
übel, mit ihr gerechnet werden. Okumas Behauptung, daß

Umständen: als Port Arthur noch nicht erobert, als erst ein
kleiner Theil der japanischen Armee nach Korea und der
Mandschurei getrieben und die koreanische Eisenbahn noch
nicht fertig gestellt war. Wäre damals die Baltische Flotte
im „Fernen Osten“ erschienen, so würde sie den Krieg zu
Gunsten Russlands entschieden haben. Es hieß ja auch zu
Anfang des Krieges, daß dieselbe schnell in See gehen
würde. Man glaubte sie schon unterwegs, aber sie langte
nicht an. Eine Ausfahrt wurde erst im Mai versucht, aber
die Armada mußte schon in der Nordsee umkehren, denn sie
war in verworrenem Zustande und wäre zweifellos unter-
wegs, ohne auf einen Feind zu stoßen, in die Brüche gegan-
gen. Erst im Spätherbst war sie in dem Maße repariert und
fertig gemacht worden, daß sie zum Kampfe ausrücken
konnte. Auch heute noch könnte sie der japanischen Sache
großen Schaden zufügen, aber nicht entfernt einen so schwe-



Cochinchina, Panorama der Kamranh-Bucht.

eine rechtzeitige Entfaltung diplomatischen Geschicks ihre
Ankunft hätte verhindern können, ist übrigens gänzlich un-
stündlich. Verbündet hätte letztere nur werden können,
wenn die japanische Flotte seiner Zeit hinausgefahren wäre
in den westlichen Theil des Indischen Ozeans und die drei
getrennten Abtheilungen des Baltischen Geschwaders einzeln
mit Uebermacht überfallen und vernichtet, oder, so weit es
möglich war, zerstört hätte. Es war viel gewagt von Rosch-
destwensky, dessen Gros den Weg um die Südspitze Afrikas
herum nahm, ein Geschwader aber durch das Mittelmeer
fahren und ein weiteres letzteren nachfolgen ließ. Wir chie-
ben damals: „Wenn die Japaner den strategischen Kardinal-
fehler begehen, diese Situation nicht auszunutzen und die
Bruchstücke der Baltischen Flotte sich wieder vereinigen zu las-
sen, so verdienen sie, geprügelt zu werden.“ Sie machten sich
dieser Unterlassungssünde schuldig und müssen thatsächlich
riskiren, demnächst geprügelt zu werden.

Die Lage der Dinge hätte übrigens viel früher eintre-
ten können, und zwar unter für Russland viel günstigeren

Umfeldungen, wie es ihr vor einem Jahre möglich gewesen sein
würde.

Die Kamranh-Bucht.

Die von dem russischen Admiral Roschdestwensky längere
Zeit als Verproviantirung seiner Flotte und zur Reinigung
der Schiffsböden als Aufenthalt benutzte Kamranh-Bucht liegt
im französischen Cochinchina unter 11.50 Grad nördlicher
Breite und 109.10 Grad östlicher Länge, ungefähr halbwegs
zwischen Singapur und Hongkong.

Von der Flotte.

Das Geschwader des Admirals Nebogatow hat nach zu-
verlässigen Meldungen aus Tokio bereits am Samstag Singa-
pore passiert. Im Uebrigen ist es, wie in Petersburg rüh-
mend hervorgehoben wird, den russischen Admiralen offenbar
gelingen, ihre Bewegungen in völliges Dunkel zu hüllen.
Dichte Nebel kommen ihnen dabei zu Statte.

Kleines Feuilleton.

Wie sich der Kaiser auf Korfu amüsierte. Griechische Blätter
berichten allerlei kleine Episoden vom Aufenthalt des Kaisers
auf Korfu. Unter anderem wird erzählt: Mittwoch 30. März.
12. April, fand programmäßig der Ausflug nach dem hochge-
legenen Dorfe Vellea, an der Westseite der Insel, statt. Nach
der genussreichen Wagenfahrt, meist durch Olivenwälder, erfolgte
der letzte Aufstieg zum Dorfe Vellea aus zu Fuß, um den aus-
sichtreichen Hügel zu erreichen, auf dem das ländliche Bräut-
paar im Schatten hoher Bäume eingenommen werden sollte. Die
kurze Wanderung machte Kaiser Wilhelm in fröhlicher Laune
mit seiner Schwester, der Kronprinzessin Sophia. Unter den
Klänge der Musik der griechischen Kriegsmarine entfaltete sich
bald die richtige ungezwungene Feststimmung; 35 Gedächtnis-
die in Gottes freier Natur aufgestellte Tafel, nur überdacht vom
Laub der herrlichen Bäume und geschmückt von Fahnen und
Guirlanden in deutschen und griechischen Farben. In Ermange-
lung eines nahegelegenen Gebäudes biente dem königlichen Kö-
chenpersonal eine kleine griechische Kapelle zur Zubereitung des
Mahles. Unter dem Einflusse seiner und feuriger Weine konnte
es nicht fehlen, daß sich alles den Wogen der ungebundenen
Freude hingab. Kaiser Wilhelm gab selbst das gute Beispiel, er
piffte z. B. meisterhaft nach dem Weisen der Musikanten, und
tanzte noch aufgeborener Tafel sogar mit König Georg. Zum
schwarzen Kaffee regalierte er alle mit seinen Zigarren. Eine der
griechischen Hofdamen, Fräulein Kontostavlos, hoffte, Kaiser
Wilhelm ganz unbemerkt mit ihrem Kodal aufzuheben zu können;
allein dieser entdeckte alsbald ihre Schliche und warf sich lachend
in Pose. Nach der dritten Aufnahme holte er schnell eine
Orange vom Tisch und überreichte sie der schönen Photographin
als Belohnung. Auf der Rückfahrt wünschte der Kaiser auch das

prächtige Achilleion das einstige Lustschloß der Kaiserin von
Österreich bei Gasturi an der Ostseite der Insel gelegen, zu
sehen, was die Rückkunft nach der Stadt etwas verzögerte.

Immer gemüthlich. Ein Kuriosum, wie es bisher nur bei den
schicksalvollsten bekannten schwäbischen Eisenbahnen festge-
stellt worden ist, ereignete sich auf der Station Thannhausen. Der Zug
der Lokalbahn fuhr aus dieser Station ab, ohne die wichtigste
Person des ganzen Trains den Schaffner, mitzunehmen. Alles
Warten und Pfeifen half nichts, stolz fuhr er davon. Guter Rath
war theuer! Um den Mann aus der Verlegenheit und dem Zug
wieder zu seiner „obersten Leitung“ zu verhelfen, setzte sich der
Sohn des Bürgermeisters auf sein Fahrrad und fuhr dem Aus-
reißer nach. Glücklich erreichte er ihn. Das Erstauen des
Lokomotivführers war groß. In „voller Hast“ rollte der Zug
wieder nach Thannhausen zurück und nahm den Zurückgelassenen
auf. Stolz fuhren die wieder Vereinigten alsdann von dannen.

Der „Glücksbringer“. Prinz Friedrich Leopold von Preußen,
der sich in Ostasien befindet, fährt, nach dem „Tasial. Cloud“,
in China den Namen „Fu-Li-Pu“, was etwa bedeutet: „Mö-
gen dir hundert Jahre Glück und gute Sitten beschieden sein.“
Auf den chinesischen Wirtensarten steht: „Fu-Li-Pu“ —
„Königlicher Glücksbringer“. Das ist Prinz Friedrich Leopold in-
sofern, als er mit irdischen Gütern sehr reichlich gesegnet ist; er
gehört zu den vermögendsten Fürsten.

Soubrettenkrieg in Prag. Zwischen den beiden Soubretten
des Hoftheaters in Smichow bei Prag herrscht, wie der „N.
Pr. Pr.“ geschrieben wird, schon seit längerer Zeit eine Rivali-
tät, die schließlich derartige Formen annahm, daß sich die Direk-
tion bemüht sah, eine davon, nämlich Fräulein Marie Groh,
zu entlassen. Das war den Anhängern und Freunden der letz-
teren nicht recht und sie veranstalteten im genannten Theater der
Gegnerin der Entlassenen, dem Fräulein Marie Fiegler, eine

lärmende Demonstration, welche sich nach Schluß der Vorstel-
lung auch auf die Straße fortsetzte, indem etwa 200 Anhänger
des Fräulein Groh dort eine ohrenbetäubende Regenpflast dar-
brachten. Erst das Einschreiten der Polizei, welche einen der
Hauptführer, einen 17jährigen Burschen, verhaftete, mach-
te der Demonstration ein Ende.

Aber die Liebe... Eine nicht alltägliche Liebesgeschichte,
deren wechselnde Kapitel die Londoner Gesellschaft schon seit
geraumer Zeit in Altem und Spannung hielten, hat jetzt vor dem
Traualtar vorläufig ihren Abschluß gefunden. Das 22jährige
Töchterchen des Obersten Edward Holmes Balbod, der eine
Brigade der Londoner Yeomanry-Schärfschützen kommandirt,
verliebte sich vor einem Jahre in den Chauffeur ihres väter-
lichen Automobils, einem schlanken, hübschen Burschen, der auf
den Namen Cyril Bishop hört. Als die Familie den Hirt ent-
deckte gab es natürlich einen furchtbaren Skandal, und die junge
Miß Sarah Balbod wurde umgehend nach dem Kontinent ex-
patriert, um in einer französischen Pension den Chauffeur vergessen
zu lernen. Aber die Liebe erwies sich starker. Als „völlig“ ge-
heilt kehrte Miß Sarah zwar in den Schooß ihrer Familie zu-
rück, in Wirklichkeit aber nur, um sich schleunigst, auch gegen den
Willen ihres Vaters, mit dem Geliebten zu vereinigen. Und als
freie Tochter Albions nahm sie hierzu die Hilfe eines Rechtsan-
waltes in Anspruch, der für die Erfüllung der gesetzlichen Forma-
litäten sorgte und sie auch zum Altor der St. Peterskirche ge-
leitete. Unnötig, zu sagen, daß die gesammte Familie Balbod,
die mit den vornehmsten Adelsgeschlechtern verwandt ist, durch
Abwesenheit glänzte. Sie hatte vergebens versucht, den Chauffeur
durch Anbieten einer großen Geldsumme zum Verzicht auf Miß
Sarahs Hand zu bewegen. Seine Standhaftigkeit wird sich jetzt
belohnen, da diese die Erbin eines bedeutenden Vermögens ist.

Grausamkeiten der Chundchuen.

Der Petersb. Tel.-Ag. wird aus Tschantschawadja vom 2. Mai gemeldet: Westlich von Daoliaho flüchtet die Bevölkerung vor den Chundchuen, die Grausamkeiten und Gewaltthaten verüben. Die Anwesenheit japanischer Instrukteure bei den Chundchuen ist unendlich festgestellt. Die Organisation der Chundchuen, die mit japanischen Feldgeschützen versehen werden, schreitet fort.

Japanische Armeeaufträge.

Berlin, 3. Mai. Die Boff. Ztg. meldet aus London: Japan soll England wieder Armeeaufträge gegeben haben.

Die Unruhen in Rußland.

Generallstreik in Warschau. — Das Massacre und seine Folgen.

In Warschau hat das vorgestrige Massacre die Arbeiter in die höchste Erregung versetzt. Im Laufe des gestrigen Tages nahm die Streikbewegung wieder zu. Wie der „Kurjer Warszawski“ meldet, hat die Leitung der sozialdemokratischen Partei von Polen und Litauen wegen des vorgestrigen Blutvergießens eine Kundgebung erlassen, in welcher der sofortige Generallstreik erklärt wird.

Von 26 bei den gestrigen Krawallen Verletzten, in das Kind Jesu-Spital gebrachten Personen sind drei gestorben. In diesem Spital spielten sich während der Straßenkämpfe furchtbare Szenen ab, da Angeln in den Krankensaal einschlugen und unter die Kranken fielen. In den Fabriken der Wola-Vorstadt wurden die Arbeitswilligen von den Streikenden vertrieben. Die Staatsgebäude standen Nachts unter starker militärischer Bewachung. Patrouillen aller Waffengattungen durchziehen die Stadt.

Zu den Unruhen am Ostermontag wird ferner noch berichtet: Im Laufe des Nachmittags füllten sich die Straßen von Neuem. Beim leisesten Anzeichen einer Ansammlung gingen die Kosaken vor und trieben die Leute mit Peitschenhieben auseinander. Aus den Fenstern und hinter den Hausthüren schoß man auf die Patrouillen. Sobald ein Schuß fiel, begannen die Truppen rechts und links ziellos zu feuern, ohne sich um die zu kümmern, die fielen. Mehr als 50 Personen kamen auf diese Art ums Leben. Auch zahlreiche Steine fielen auf die Soldaten, worauf die Truppen ebenfalls mit Gewehrfeuer antworteten. Mehrere kleine Kinder wurden erschossen.

Nachts fanden geheime Versammlungen statt, in denen beschlossen wurde, das Blutbad zu beantworten. Gestern Morgen erschienen nur zwei Zeitungen. Die Ausgabe der Abendzeitungen wurde durch Studenten verhindert. Auch heute werden wahrscheinlich zum Zeichen der Trauer keine Zeitungen erscheinen.

Streik. — Judenhege. — Attentat.

Die Arbeiter in den Bezirken Sosnowice und Kalisch sind in den partiellen Ausstand getreten. Anheftungen sind gestern nicht vorgekommen.

Wie aus Belostok gemeldet wird, üben die Kosaken gegenüber der jüdischen Bevölkerung eine wahre Schreckensherrschaft aus. Auf offener Straße fallen die Kosaken über die Juden her, mißhandeln sie und plündern sie aus. Vor Kurzem drangen die Kosaken in eine Synagoge ein und schlugen einen dort anwesenden Greis und eine alte Jüdin halb tot. In der Kirche entzündet eine furchtbare Brand. Im Gedränge wurden viele Personen verletzt.

In Lodz wurde Sonntag Abend ein Attentat auf den Polizeimeister Nikolajew verübt. Ein Unbekannter feuerte zwei Revolvergeschosse ab, ohne jedoch zu treffen. Aus einem Manifestantenzuge wurden Sonntag Abend Revolvergeschosse in der Glowagasse abgegeben, wobei eine Arbeiterfrau, die auf dem Hausbalkon stand, und drei Kinder verletzt wurden. Gestern sollte der Fabrikbetrieb wieder aufgenommen werden. Die Stimmung ist ruhiger.

(Telegramme.)

Empfang beim Zaren.

Petersburg, 3. Mai. (Petersb. Tel.-Ag.) Deputierte der Mitgläubigen aus Moskau und Petersburg wurden heute in Jarskoje Selo vom Zaren empfangen. Dieselben brachten Osterglückwünsche dar.

Die Opfer des Warschauer Blutbads.

Paris, 3. Mai. Aus Warschau meldet man: 28 von den vorgestern getöteten Zivilpersonen, 20 Männer, 7 Frauen und ein 10jähriges Mädchen, waren gestern im Hofe eines alten Hauses der inneren Stadt zur Schau gestellt und nach kurzer Zeit ausnahmslos agnosziert worden. Alle Stände sind unter den Opfern vertreten. Die Mehrzahl sind ländliche Kleinbürger. Vor den Thoren kam es zwischen Sozialisten und Militär zu Streitigkeiten, doch machte das Militär, obwohl die heftigsten Drohworte fielen, von dem Bajonett keinen Gebrauch. Den Anwesenden wurde angekündigt, daß der Generallausstand unwiderrufliche Thatsache sei und daß man heute noch allerlei Neues erfahren werde.

Das Bombenattentat in Warschau.

Warschau, 3. Mai. Im Kind Jesu-Spital sind von 35 Verwundeten noch 7 gestorben. Das vorgestrige Bombenattentat war gegen den Generalstabsarzt gerichtet, der entkam. Für heute, als dem Jahrestag der historisch berühmten polnischen Mai-Konstitution hegt man Befürchtungen. Gestern verletzte ein Schutzmann durch einen Revolveranschlag einen 18-jährigen Jungen schwer und ein Soldat verwundete einen Juden mit dem Bajonett. Beide liegen im Sterben.

Die Krawalle in Czestochau.

Kattowitz, 3. Mai. Bei den Czestochauer Krawallen am Samstag wurden laut neuesten Meldungen 8 Arbeiter getötet und mehr als 30 verwundet.



* Wiesbaden, den 3. Mai 1905.

Die Mittelmeerreise des deutschen Kaiserpaars.

Man meldet uns aus Venedig, 2. Mai: Die „Hohenzollern“ ist heute Nachmittag 4 Uhr unter dem Salut des Panzers „Duisio“ und der im Hafen liegenden Schiffe eingetroffen. Nachdem die „Hohenzollern“ Anker geworfen hatte, begaben sich der deutsche Konsul, der Sindaco, der Präsekt und andere Behörden an Bord, um den Kaiser und die Kaiserin zu begrüßen. Die deutsche Kolonie und viele Damen der italienischen Aristokratie überbanden der Kaiserin prächtige Blumensträuße.

Venedig, 3. Mai. (Tel.) Die Hohenzollern wurde telephonisch mit Rom verbunden. Kaiser Wilhelm hatte mit dem Könige ein längeres Gespräch. Der Markusplatz ist besetzt und beleuchtet.

Der König von Sachsen

Ist gestern 6½ Uhr in Wien eingetroffen. Bei dem Empfang war besonders bemerkenswert, daß auch zwei Erzherzöge des Hauses Toscana anwesend waren: die Erzherzöge Franz Salvator, der Schwiegersohn des Kaisers und Erzherzog Leopold Salvator, beides Neffen des Großherzogs von Toscana und Vetter der ehemaligen Kronprinzessin von Sachsen.

Graf Tattenbach

Ist nach Jex abgereist mit einem zahlreichen, glänzenden Gefolge. Araber, die sich ihm näherten, riefen ihm zu: „Das ist unser Befreier!“

Die orientalischen Wirren.

Die Vergeltung für die griechischen Gewaltthaten bei Zagoritschani ist nicht lange ausgeblieben. Eine 80 Mann starke bulgarische Bande überfiel das in der Nähe von Zagoritschani gelegene wallachisch-griechische Städtchen Miskura und machte etwa 60 Griechen, darunter viele Teilnehmer an den Massacres bei Zagoritschani nieder.

Aus Konstantinopel, 2. Mai, wird gemeldet: Bei der großen Prozession anlässlich des griechischen Osterfestes wurden aus der Menge unter zahlreichen blinden auch mehrere scharfe Schüsse abgegeben, die schwere Verwundungen zur Folge hatten. Am Nachmittag schoß ein Grieche in Salata scharf auf einen Jesuiten und verwundete ihn schwer. Gestern Mittag durchzogen mehrere französische Marinesoldaten vom Stationschef der französischen Botschaft die Straßen Galatas und feuerten scharfe Schüsse aus ihren Revolvern auf Passanten. Ein Türke erhielt zwei Schüsse in Brust und Kopf und war sofort tot, zwei Gendarmen wurden schwer verwundet. Die türkische Militärwache weigerte sich, die Franzosen anzugreifen, sodaß diese entkamen. Die Angelegenheit wird offiziell weiter verfolgt werden.

Konstantinopel, 3. Mai. (Tel.) Gestern wurde der Aimagam von Bucitren von einem Mohammedaner erschossen.

Die Lage auf Kreta.

Die Nachrichten, welche die Worte aus Kreta erhalten hat lauten höchst beunruhigend. Große Bewegung ruft die Meldung hervor, daß der russische Oberst Urbaniski den Aufständischen die Erlaubnis erteilt hat, auch in Petilno die griechische Fahne zu hissen, sodaß jetzt auf der ganzen Insel nur griechische Fahnen wehen. Da die internationalen Truppen der ausländischen Bewegung gegenüber vollständig ohnmächtig sind, haben die Kretamächte dem Oberkommandirenden, Prinzen Georg, den dringenden Rath erteilt, sich mit den Aufständischen auf gütlichem Wege zu verständigen.

Konstantinopel, 3. Mai. (Tel.) Die Schutzmächte Kretas erteilten dem Oberkommissar Prinzen Georg den dringenden Rath, mit den Insurgenten in Therisso eine Verständigung anzubahnen. Die Bemühungen des Prinzen scheinen jedoch bisher erfolglos geblieben zu sein. Die Insurgenten haben durch den Beitritt des Führers der Sphaktioten eine Verstärkung erfahren. Da in Rethymno mit Bewilligung des russischen Obersten Urbaniski die griechische Fahne gehißt wurde, wehen jetzt auf der ganzen Insel griechische Fahnen. In den Konsularkreisen auf Kreta beginnt die Hoffnung auf Eindämmung der Unionsbewegung, die die Umgebung des Prinzen hegebt hat, zu schwinden.

Der Rolkuttscherausstand in Chicago.

In verschiedenen Stadtvierteln Chicagos wurden die noch arbeitenden Rolkuttscher von Ausständigen angegriffen. Es kam zu blutigen Krawallen, wobei Revolvergeschosse geworfen wurden. Die Fuhrwerksbesitzer beschlossen, ihre Fuhrleute zu bewaffnen. Blüste Szenen spielten sich in der Nähe der Lokale ab, wo die Besitzer neue Kutscher anwarben. Die Lage hat sich verschlimmert durch die zahlreich hier eingetroffenen nicht syndizierten Fuhrleute aus den umliegenden Städten. Wie verlautet, wird Präsident Roosevelt den Fuhrleuten gestatten, ihm bei seiner Ankunft in Chicago am 10. Mai eine Petition zu überreichen.

Die Arbeitgeber im Fuhrgewerbe nahmen den Beschluß die arbeitswilligen Arbeiter mit Gewehren zu versehen, wieder zurück. Bei einer Vespredung im Bureau des Bürgermeisters wurde hervorgehoben, daß der Anblick von Gewehren in den Händen von Regerkutschern sicherlich zu blutigen Gewaltthaten führen würde, und die Arbeitgeber erklärten sich bereit, in diesem Punkte nachzugeben. Der Bürgermeister übernahm es nun, für angemessenen Schutz der Nichtunionisten durch gefesselte Mittel zu sorgen. Sollte die vorhandene Polizei dabei versagen, so sollen 900 neue Polizeibeamte eingestellt werden.

Newyork, 3. Mai. (Tel.) Das Geschäftsviertel Chicagos glückte gestern einem Schlachtfeld. Jener Streikbrecher Bartley, der durch Zwang Arbeitswilliger schon dem

Newyorker Straßenbahnstreik ein Ende machte, hat Chicago teilweise die streikenden Rolkuttscher durch Arbeitswillige ersetzt, die, mit Revolvern und Flinten bewaffnet, nicht zögern, diese zu gebrauchen, wenn Streikende sie an der Arbeit stören. Die gestrige Verlustliste weist 4 Tote und über 30 Verwundete auf. In den Fabriken herrscht Noth.

Chicago, 3. Mai. (Tel.) Im Laufe des gestrigen Tages gaben die streikenden Kutscher und Freunde derselben wiederholt Schüsse auf die arbeitswilligen Kutscher ab, die sämtlich Reger waren, sie belästigten sie unaufhörlich. Zweimal fanden Zusammenstöße statt. An einer Stelle griffen 3000 Personen die Regerkutscher an. Diese verteidigten sich energisch mit Stöcken. Da die Angreifer aber in Uebersahl waren, mußten sie durch die Polizei aus ihrer üblen Lage befreit werden.

Deutschland.

Berlin, 2. Mai. Das Opfer einer neuen Nordthazin Kamerun ist der älteste Sohn des Oberzolinspektors Hinrichsen aus Tilsit, Karl Hinrichsen, geworden. Genauere Nachrichten liegen zur Zeit noch nicht vor.

Ausland.

Rom, 2. Mai. Vor dem erzbischöflichen Palais in Brindisi wurden zwei Bomben aufgefunden. Die Seminaristen haben um die Erlaubnis gebeten, das erzbischöfliche Palais, worin sich das Seminar befindet, verlassen zu dürfen, angesichts der Gefahr, welcher sie ausgesetzt seien.



Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern Mittag in Hanau. In der Hospitalstraße wurde das zwei Jahre alte Töchterchen des Buchbinders Schraibdt von einem mit Sand beladenen Wagen überfahren. Ein Vorderrad ging dem Kinde über den Kopf, sodaß der Tod auf der Stelle eintrat.

Die Urheber des köstlichen Automobilunfalls, durch den am zweiten Osterfeiertag ein jähriges Mädchen überfahren und getötet und eine Schwester dieses Kindes schwer verletzt wurde haben sich gestern der Staatsanwaltschaft gestellt. Besitzer des Automobils war der Rechtsanwalt Dr. Abrahamson in Berlin, der sich mit seiner Gattin seiner Schwägerin Mamlok und deren Ehemann auf der Rückfahrt von Ilmenau nach Berlin befanden.

Der Mord im Sendlinger Wald vor Gericht. Im Prozeß gegen das Ehepaar Huber wegen Ermordung der Kellnerin Fösch wurde während des zweiten Verhandlungstages vor dem Schwurgericht in München mit der Zeugenernehmung begonnen. Erster Zeuge ist der Kaufmann Neumeyer, der am 3. September, Nachmittags 3 Uhr im Dickicht des Sendlinger Waldes die Leiche der Centa Fösch gefunden hat. Es war im Walde 300 Meter westlich von Mittelschilling. Da der Todten die Hände über das Gesicht gelegt waren sah der Zeuge zunächst nicht die furchtbaren Gesichtsentstellungen. Die Lage der Leiche war eine solche, daß man zunächst einen Lustmord vermutete. Unter Berücksichtigung aller vorhandenen Umstände kam man gleich auf die Vermuthung, daß Hundert und Thatsache sich nicht deckten, und daß es sich um eine verkleidete Leiche handelte. Beim Jurischlagen der Kleider fand der Zeuge mit einem inzwischen herbeigeholten Kriminalbeamten das um den Hals eine Serviette gefüllten war. 20 Meter entfernt von der Fundstelle der Leiche bemerkte man im Moose verdeckt ein großes, jedenfalls zum Transport der Leiche benutztes Leinentuch. Es wird darauf die Kellnerin Fösch hingerufen, eine Hauptzeugin, vorgelassen. Sie war mit der Angeklagten und der Ermordeten zusammen in Holzapfelstrau beheimatet. Sie befindet unter großer Bewegung daß Frau Huber ihr gesagt habe: „Die scheint Geld zu haben, die hat ein paar Hundertnoten und viel Geld bei sich.“ Die Zeugin bekundet weiter, die Angeklagte Huber habe sie in der Restauration einmal gebeten, hineinzugehen und nachzusehen, ob die Centa und ihr Mann etwa dort zusammenfänden. Die Angeklagte habe hingefügt: „Das ist so eine die verheiratete Männer ansieht.“ Bei ihrer Abführung fällt die Angeklagte in Weintränke. Schließlich wird die Verhandlung abgebrochen, weil ihr die Angeklagte wegen großer Erregung nicht mehr folgen kann.

Selbstmord eines Leutnants. Man meldet uns aus München, 2. Mai: Heute früh erschoss sich hier Leutnant Friedrich Freiherr von Heiligh von 1. Feldartillerie-Regiment, ein Neffe des Staatsministers von Heiligh infolge seit einiger Zeit bei ihm eingetretener nervöser Ueberreizung.

Brudermord. Wie die „Straßb. N. N.“ mittheilen, wurde in Mobschach ein Brudermord verübt. Der 37jährige Peter Freigand lebte seit Jahren eines alten Erbschaftsstreites wegen mit seinem jüngeren verheirateten Bruder in Streit. Gestern Nacht drang er in das Haus des Bruders und fiel zuerst über dessen Frau her und verletzte diese mit einer Mistgabel schwer. Auf die Hilferufe der Frau eilte der Mann herbei. Der Bruder gab auf diesen zwei Flintenschüsse ab. In den Hals getroffen stürzte der Unglückliche todt nieder. Die Frau soll 15 Verletzungen erhalten haben doch gilt ihr Zustand nicht als hoffnungslos.

Gerüchte über einen Selbstmord der Frau Klein, die am Samstag vom Wiener Schwurgericht zum Tode durch den Strang verurtheilt worden war, wurden bekanntlich gestern von Wien aus verbreitet. Das Wiener Landgerichtspräsidium erklärt diese Gerüchte für absolut unwahr. — Von anderer Seite wird gemeldet, der Gerichtshof habe die Klein der Vergnügung empfohlen.

Wein-Zeitung.

X. Destrach, 2. Mai. Die Weinversteigerung der Vereinigung Weingutsbesitzer Destrachs zu Destrach nahm keinen befriedigenden Verlauf, da von 61 Nummern 1903er und 1904er, welche ausbezogen wurden, 33 Nummern zurückgezogen wurden. Der Verkauf war gut, doch waren nur wenige Käufer vertreten. Die Weine waren frisch und spritzig. Durchschnittspreis für ein Halbstück 1904er 330 A. Gesamtterlös 14570 A. ohne Fässer

z. Johannisberg, 2. Mai. In der Weinersteigerung des Johannisberger Weingütervereins gelangten 95 Nummern 1903-er und 1904-er Weine zum Ausgebot. Der Besuch war mäßig. Dabei wurden 16 Nummern zurückgezogen. Die Weine waren saubere frische Gewächse, dabei raffig und vielversprechend. Die 1904-er wurden doppelt so gut bezahlt, wie die 1903-er. Das Ergebnis war für 16 Halbstücke 1903-er 3020 M. für 26 Halbstücke 1904-er 10980. Die Durchschnittspreise stellten sich für das Halbstück 1903-er auf 188, für das Halbstück 1904-er auf 422 M. Gesamterlös 14000 M. ohne Fässer.



Aus der Umgegend.

*** Viebrich, 2. Mai.** Der Personenverkehr soll auf Viebrich-Rheinbahnhof schon am 1. Oktober d. J. eingestellt werden.

*** Schierstein, 2. Mai.** Bei Beginn des neuen Schuljahres wurden 54 Knaben und 58 Mädchen neu aufgenommen. Es sind dies gegenüber den aus der Schule entlassenen Kindern etwa 40 Kinder mehr, so daß das Lehrpersonal auch seine Kräfte voll ausnützen muß. Der neuangestellte Lehrer, Herr Müller aus Frohhausen hat seine Stelle angetreten. Aus Anlaß des ersten Schultages im neuen Schuljahr hat das Gesamt-Lehrerkollegium einen Ausflug gemacht. — Der Männergesangsverein veranstaltet am nächsten Sonntag ein großes Konzert in seinem Vereinsrestaurant „Deutscher Kaiser“. U. a. wird auch das besonders ausgebildete Quartett verschiedene Vorträge zu Gehör bringen. Die Veranstaltung wird jedenfalls stark besucht werden. — Die für den 21. Mai geplante Schillerfeier soll im „Rheingauer Hof“ stattfinden. Wie man hört wird sie ohne Restauration arrangiert.

*** Deitrich, 2. Mai.** Herr Gutsbesitzer Johann Fudel zu Wiesbaden verkaufte sein hier belegenes Wohnhaus nebst Garten an die Herren Franz und Bernhard Kühn hier zum Preise von 22.500 M.

*** 8. Mai.** Am kommenden Sonntag, den 7. Mai trifft der Bischof von Limburg hier ein um einer großen Anzahl Hirmlingen das Sakrament der Firmung zu spenden. Der Gesangsverein zu Lorchhausen wird auf die erfolgte Einladung hin dem abends gegen 8 1/2 Uhr stattfindenden Fackelzug beizutreten und mehrere Lieder vortragen.

la Lauselsheim, 2. Mai. Bei der letzten am Ende voriger Woche abgehaltenen Holzversteigerung im hiesigen Gemeindefeld wurden wiederum schöne Einnahmen erzielt. Die Kiefernbäume Bengelholz kostete durchschnittlich 20—22 M. das Hundert; Buchene 16—18 M. Versteigert wurden über 16 Hundert Buchene 16—18 M. Knäuelholz. Das Stammholz wurde freihändig abgegeben. Erlöst wurden über 3800 M. Durch die Anpflanzungen der Debelandereien, welche jetzt beendet sind, ist das Waldareal von 4400 Morgen auf 5200 Morgen angewachsen. Der Erlös aus den diesjährigen Holzversteigerungen beträgt annähernd 38000 M. — Die durch die Verlegung des Herrn Lehrers Schmidt nach Schlangenbad freigewordene dritte Lehrerstelle hier wird vorläufig von dem Lehrer in Supper mitversehen da anscheinend keine neue Lehrkraft zur Verfügung steht. Da der Inhaber der ersten Lehrerstelle seit Januar beurlaubt ist, so hat der zweite Lehrer, Herr Winola neben seiner Klasse auch die erste mitzubersehen. — Am weißen Sonntag gingen in der hiesigen katholischen Kirche 14 Mädchen und 10 Knaben zur hl. Kommunion, in der evangelischen Kirche wurden 7 Knaben und 7 Mädchen confirmiert.



* Wiesbaden, den 3. Mai 1906.

Nachdruck verboten.

Polizeistunde.

Ein Schankwirt war beschuldigt, vierzehn Minuten über die für seine Wirtschaft festgesetzte Polizeistunde hinaus Gäste in seinen Schankräumen gebudet zu haben. Er wandte ein, daß den Gästen, die übrigens „den besseren Lebenskreisen angehörten“ und die er doch nicht durch Hinausweisen vor den Kopf stoßen konnte, die auch bereits zum Aufbruch gerüstet mit Hut und Stock in der Hand standen, als der residierende Beamte erschien, ein mäßiger Zeitraum zum Austrinken Bohnen und Anstellen hätte zugestanden werden müssen. Das Kammergericht hat jedoch entschieden, daß der Schankwirt unter allen Umständen rechtzeitig positive Mittel hätte anzuwenden müssen, um eine Entfernung der Gäste sofort mit Eintritt der Polizeistunde durchzusetzen und daß dies allen Schankgästen gegenüber hätte geschehen müssen, mochten sie sich in angelegener Lebensstellung befinden oder nicht. Der Wirt mußte, wenn er straffrei ausgehen wollte, nachweisen, daß er solche positive Mittel ohne Erfolg angewandt habe und ihm weitere nicht mehr zur Verfügung ständen. Das bloße Weiterbubdeln und das Nichtverfolgen von Speisen und Getränken nach Eintritt der Polizeistunde sind nach Ansicht des Kammergerichts für diesen Zweck nicht ausreichend. Auch nicht einmal für Straflosigkeit einer ganz unerheblichen Polizeistundenüberschreitung die in der Praxis die Polizeibehörden wohl vielfach ungerügt lassen werden, biete das Gesetz den mindesten Anhalt. Um so weniger könne eine Überschreitung der Polizeistunde um 14 Minuten, also einen nicht ganz unerheblichen Zeitraum straffrei bleiben.

Vom Tage.

Frühlingsgaben. — Etwas dem Hungerkünstler. — Auch ein Nachschuß! — Ein sonderbarer Weinreisender.

Eine wahre Blütenlese der größten Schlägereien hatten wir in der letzten Zeit zu verzeichnen. Ob das mit dem Waisentier zusammenhängt, das jetzt das Blut gährend macht wie jungen Rost? Wenn der Bonnemond freilich nur derartige Ausbrüche roher Kraft zeitigen würde, wäre es um seine Lieblichkeit übel bestellt. Im Vordergrunde seiner vielen

angenehmen Gaben steht augenblicklich die Maibowle. Wenn aus dem weitbauchigen Vordienkel die Düste des Waldmeisters aufsteigen und sich mit dem milden Aroma des Mostweins zu einem herrlichen Bouquet vereinen, dann greift man fröhlich nach dem goldig schimmernden Pokale und heißt den Mai öffnen, der seinen und berebter Junge willkommen. Einen gleichen Reichtum an zarten Frühlingsschmuck weist kein anderer Monat in dem Maße auf, wie er: das hoffnungsvolle Grün, den jubelnden Gesang, die Liebessehnsucht und — die Maibowle! Doch heißt es auch hierbei, die richtige Mitte halten in mäßigem Genuß.

Dem Hungerkünstler Sacco freilich bleibt in dieser Beziehung jede Versuchung gespart. Er sitzt in seinem Glaspalast, überläßt sich dem Regen nicht und raucht, mit wenigstens ein wenig an den lustigen Frühling in der sonnigen Natur da draußen erinnert zu werden, „Weilchen“-Cigarren. Es muß für ihn bitter sein, in unmittelbarer Nähe des tellerklappernden, gläserklirrenden Pokals zu sitzen und durch die lieblichen Düste einer Maibowle an die jetzt verlagten Tafelfreuden erinnert zu werden. Na, er bekommt ja häufig Besuch, was ihn auch zerstreuen mag und nicht zum wenigsten erkundigen sich die feinsten, weißgekleideten Herren des Lokals nach dem „armen Sacco“, dem sie auch nicht einmal „a Sticker Brot“ reichen dürfen. Ein wohlbeleibter Besucher Saccos kam übrigens neulich ganz entsetzt aus der Sangervilla hervor und protestierte mit ängstlichem Gesicht: „Na, ich dank schon, das war' nichts für mich bei meinem Fettherzen!“ Und zum Schluß sei noch eine kleine Episode erzählt, die sich tatsächlich zugetragen hat und den Beweis liefert, daß Ricardo sogar erzieherisch wirken kann. Eine ziemlich resolute Mama sitzt mit ihrem Söhnchen im Restaurant, nachdem sie sich den Hungerkünstler beschaute hatten. Man ist, und hierbei entwickelt der Sprößling einen wahrhaft bewundernswürdigen Appetit. Stummend sieht ihm die Mutter eine Weile zu, bis sie ziemlich drahtisch ermahnt: „Fress nit so viel, Lausbub“, der da drin kriecht gar nit — „zwoanzig Tag' lang!“ — So gestaltet sich der Besuch bei ein bißchen Beobachtungsgabe ganz interessant. Was man da manchmal für Ansichten aus dem Publikum über das Sangerexperiment hört! —

Sonderbare Ansichten vertreten auch zwei Männer, die in der vergangenen Nacht in aller Gemütsruhe auf dem Exerzierplatz nächtigten, aber nicht etwa auf bloßer Erde — ein Sopha hatten sie auch noch mitgebracht und es sich darauf bequem gemacht. Immer praktisch! Dem Polizeibeamten, der sie in begreiflicher Wut begierde nach dem Grunde ihres eigenartigen Unternehmens ausforschte, antworteten sie: „Wir fanden unsere Haustüren verschlossen, konnten nicht in unsere Wohnungen hinein, mithin —“, eine entsprechende Gendarmenbewegung wies auf die primitive Herberge. Ob sie nicht eher zu tief ins Glas geschaut haben?

Ja, der Wein hat oft gefährliche Wirkung! Eine seltene Anwendung fand dieser edle Stoff in dem Montag um 3 Uhr 8 Min. vom Rheinbahnhof abgehenden Zuge. Dort sitzt ein angeleglicher Student aus Köln ins Coupé und machte sich den Spaß, seine Mitreisenden mit Wein zu beschenken. Alle Proteste und Mahnungen nutzten nichts, der Herr „Sprengel“ weiter. Auf der Station Schierstein wurde er schließlich aufgegriffen und zur Anzeige gebracht, und nachdem auch die Namen der Fahrgäste festgestellt waren, dampfte der Zug ohne den wunderbaren „Weinreisenden“ ab. Es passieren doch wunderbare Dinge im wunderschönen Monat Mai.

M. M.

*** Zur Saftpflicht der Stadtgemeinden** wird uns von einem juristischen Mitarbeiter geschrieben: Eine Stadtgemeinde kann sich der Saftpflicht für den durch unterlassene Beseitigung von gefährlichen Verkehrshindernissen in öffentlichen Straßen entstehenden Schäden nicht durch die Einrede entziehen, daß sie die Ausbesserung aus finanziellen Gründen noch nicht habe bewirken können. So lautet ein Urteil des Reichsgerichts vom 8. Februar. Der Sachverhalt war folgender: S. war in Magdeburg beim Fahren in einer Straße, deren Unterhalt der Stadtgemeinde oblag, mit dem Wagen in eine Vertiefung geraten, die infolge Einlassung eines Gullyrohrs 7—8 cm unter dem Niveau der Straße entstanden war; er wurde aus dem Wagen geschleudert und erlitt einen Verbruch. Seiner Schadensklage begegnete die besagte Stadt u. a. damit: es könne ihr doch nicht zum Vorwurfe gereichen, daß sie den allerdings sicherheitsgefährdenden Zustand bis zu dem Unfälle habe bestehen lassen. Denn technische Verbesserungen könnten bei der Größe Magdeburgs nicht sofort bei sämtlichen Straßen zur Ausführung kommen. Durch finanzielle Gründe sei geboten, daß nach Maßgabe der eintreffenden Mittel planmäßig vorgegangen werde. Im Gegensatz zu den beiden Vorinstanzen ließ das Reichsgericht diese Vertheidigung nicht gelten und verurteilte nach dem Klageantrag.

*** Von der Eisenbahn.** Eine praktische Neuerung ist seit einigen Tagen namentlich bei den Schnellzügen getroffen worden. Der Packwagen wird nämlich am Schluß des Zuges mitgeführt. Das wird sich bei starker Reisegastzahl als vorteilhafter erweisen, da man im letzten Augenblick die Gepäckstücke aus den Anschlusszügen zur Beförderung bringen kann und auf den Endstationen keine Verkehrsstörung beim Entladen der Gepäckstücke hervorgerufen wird. Die neuen Packwagen sind an jeder Seite mit zwei Ein- oder Ausladethüren versehen und an jeder Kopfseite befindet sich ein Eingang.

*** Vom Eisenbahnhof.** Die Verbindung zwischen dem neuen Eis- und Stadtbahnhof nach der Nikolaistraße ist soweit fertig gestellt und gepflastert. Soeben ist man damit beschäftigt, auch die Verbindungsstraße nach der Volkshalle auszubauen und den Verkehr teilweise von der Nikolaistraße abzulasten.

*** Die Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.** Wie man uns mitteilt, ist es dem Vorstand nach längeren Bemühungen gelungen, die bedeutende Bügel-Kollektion welche zuerst im Januar in Berlin Auktionen erregte, für Wiesbaden zu sichern. Die Kollektion wird im Oberlichtsaal der Kunsthandlung Vanger bereits vom nächsten Sonntag ab 14 Tage lang unentgeltlich für die Mitglieder der Gesellschaft sowie für die Abonnenten des Salons zur Ausstellung gelangen. Wie neben dem gewaltigen Potter und dem nicht geringeren Tropan nunmehr Heinrich Jügel als dritter ebenbürtiger Darsteller des monumentalen Viehstüdes zu betrachten ist, wurde gelegentlich dieser Ausstellung bereits mehrfach hervorgehoben.

*** Die Gesellschaft Hans Sachs** hält Sonntag, 7. Mai im Saale zur „Germania“ (Platterstraße) ihr diesjähriges Stiftungsfest ab. Da das Programm ein recht reichhaltiges ist, stehen den Besuchern einige vergnügte Stunden in Aussicht.

*** Volks-Schillerfeier auf dem Neroberg.** Die überall, so wird auch in unserer Stadt die hundertjährige Weibekehr von Schillers Todestag lebhaft gefeiert. Die bisher geplanten oder schon zur Ausführung gelangten Feste beschränkten sich mehr oder weniger darauf, den bemittelten Kreisen Gelegenheit zu einer Schiller-Erinnerung zu geben. Wer aber hat mehr Anspruch darauf, den populärsten Dichter des deutschen Volkes zu feiern, als eben das Volk selbst? In Würdigung dieses Umstandes haben die städtischen Körperschaften beschlossen, am 9. Mai, Nachmittags von 4 Uhr ab auf dem Neroberg eine Volks-Schillerfeier zu veranstalten, die bei völlig freiem Eintritt den breitesten Schichten der Bevölkerung Gelegenheit zur Teilnahme geben soll. Das Fest wird in zwei Theile zerfallen: eine ernste Gedächtnisfeier von 4—6 Uhr in der großen Halle des Neroberg-Restaurants, und ein Konzert im Freien von 6 Uhr ab. Im ersten Theil wird neben einigen Musikvortrügen der Kapelle des Regiments v. Gersdorff und mehreren Liebesvorträgen hiesiger Männergesangsvereine Herr Schulinspektor Müller eine die Bedeutung des Tages würdige Ansprache halten; ferner haben Fräulein Margarethe Frey vom Residenztheater und Herr Wallentin sich in liebenswürdigster Weise bereit erklärt, ihre Kunst in den Dienst der guten Sache zu stellen. Schon jetzt kann verrathen werden, daß Fräulein Frey den zweiten Monolog aus der „Jungfrau von Orléans“ und „Die Theilung der Erde“ recitieren wird; im Uebrigen wird das Programm der Feier rechtzeitig bekannt gegeben werden. Für den zweiten Theil ist die Kapelle des Regiments von Gersdorff unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Gottschall gewonnen. Ferner haben eine Wiederholung der am Vormittag bei der Enthüllung des Schiller-Denkmal gefungenen Massenschöre unter Leitung der Herren Professor Mannstädt und Direktor Spangenberg, sowie weitere Gesangsvorträge einzelner hiesiger Männergesangsvereine, endlich Darbietungen der hiesigen Turnerschaft in Aussicht. Es steht zu hoffen, daß die geplante Veranstaltung sich zu einer Volksfeier im besten Sinne des Wortes gestalten wird.

*** Volksbildungsverein.** Heute Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr, findet im Restaurant Friedrichshof eine Mitgliederversammlung des Vereins statt, worauf wir hinweisen.

W. W. Variété Bürgeraal. Das neue Programm des Bürgeraalvariétés zählt dreizehn Nummern von denen drei durch eine Liebesfängerin und zwei Humoristen, zwei durch je ein von Kirchner-Lang bearbeitetes resp. arrangiertes Theaterstück besetzt sind, während die übrigen Nummern von dem Orchester vorgebracht werden. Toni Steining er sang ein paar nette und beifällig aufgenommene Lieder, der Humorist Franz Bach er le verbreitete sich u. a. in feinen Reuplets über Straßenaufreißerei und Kanallegung und hatte natürlich mit diesem „hochakustischen“ Thema die Lacher auf seiner Seite. Das oberbayerische Volksstück „Die ledigen Kinder“ vereinigte Toni Steining er und Jakob Kirchner-Lang, Hans Werner und Wido Wilhelm zu einem stark applaudierten Gesammtspiel. Der zweite Theil des Programms brachte abermals einen Humoristen, Hans Werner, der sich mit der trefflichen, fein pointierten Wiedergabe seiner zündenden Vorträge rasch die Gunst des Publikums errungen hat. Den Schluß des unterhaltenden Abends bildete das von Rosa Kirchner-Lang arrangierte Lustspiel „Der Maler als Nachschonwall“. Das beifälligstempfelte Publikum würdigte auch hier die trefflichen schauspielerischen Leistungen des Münchener Ensembles mit anhaltendem Beifall. Der langen Reihe der Musiknummern hat sich der Kapellmeister D. Glinitzki mit Geschick und Verständnis angenommen.

*** Kaiser-Panorama.** Das durch den Krieg mit Rußland jetzt so sehr in den Vordergrund getretene Japan wird uns in dieser Woche in Apparat 1 durch neue vorzügliche Darstellungen vor Augen geführt. Wir sehen die Städte Yokohama und Tokio mit den vielen großartigen Pagoden, die herrlichen Bildhauerarbeiten der tausende von Jahren alten Schogun-Tempel, festlich geschmückte Straßen, deren Menschengewühl ebenso dekorativ erscheint, trotz der mehr als einfachen Kostümierung. Wir können die merkwürdigsten Gestalten auch in ihren verschiedensten Beschäftigungen beobachten und haben den Eindruck, daß sie alle mit großem Interesse und Fleiß thätig sind. Serie 2 bringt einen hier noch nicht gesehenen Cyklus „der ewigen Stadt“. Rom ist reich an Schönum, Altem und Neuem, das es stets ein Genuß sein wird immer wieder Einiges davon anschauen zu können besonders in der diesem Kunstinstitut eigenen naturgetreuen Wiedergabe wodurch alles ebenso prospektivisch wie plastisch zur Anschauung gebracht wird. Am meisten kommt dies zur Geltung bei den inneren Räumen des Vatikans mit seinen unergreiflichen Kunstschätzen speciell in der Bibliothek und dann dem Innern der wunderbaren Kirchen.

*** Straßenbau.** Da sich das Kleinpflaster hier außerordentlich gut bewährt hat, so wird es zum Ausbau der Straßen hier allgemein benutzt. Nachdem nun die untere Rheinstraße fertig gestellt ist, wird auch jetzt die Mainzerstraße auf der Straße zwischen Auguststraße bis zum Uebergang an dem Bahngleise mit Kleinpflaster versehen. Die Arbeiten werden wie in der Rheinstraße so ausgeführt, daß eine Störung des elektrischen Betriebes vermieden wird.

*** In großer Lebensgefahr** schwebten, wie man uns aus Rüdelsheim meldet, gestern dort sechs Kottenarbeiter. Der um 3 Uhr von Frankfurt fällige Zug kam in voller Geschwindigkeit angefahren, ohne daß die Arbeiter, die am oberen Bahnübergang Schienen auswechselten sein Herannahen bemerkten. Durch die Umstürz und große Geistesgegenwart des dort stationirten Bahnwärters, der die Leute durch Zurufen auf die nahe Gefahr aufmerksam machte, wurde ein unabsehbares Unglück verhütet.

*** Unfall.** Gestern gegen die Mittagsstunde wurde in der Bahnhofstraße der Kellner an dem Schupha des Residenztheaters einer Reparatur unterzogen, wobei eine der hohen Leitern ins Rollen kam und auf das Trottoir aufschlug. In demselben Augenblick hörte man einen durchdringenden Schrei und ein Mädchen von etwa 9 Jahren sank laut wimmernd auf dem Trottoir in die Knie. Das Kind war aus der Schule gekommen. Die Leiter hatte es im Rücken gestreift und dann die Herse des rechten Fußes zerquetscht. Die Passanten brachten die Kleine in ein nahegelegenes Cigarrengeschäft, wohin ein Arzt gerufen wurde. Nach Anlegung eines Verbandes sorgte der Arzt für die Verbringung des Kindes in die elterliche Wohnung.

er Nowbick. Diese Nacht wurde durch Strolche der Briefkasten Ecke der Schwalbacher- und Mauritiusstraße demoliert. Es muß große Gewalt angewendet worden sein, denn die Röhre an den Einwurfsöffnungen sind theilweise abgebrochen. Als die Kerle damit fertig waren, ließen sie ihren Born an die Firmen-schilder der Herrn v. Santen und Vergolder Strö aus und rissen sie ab. Bei den genannten Herren wurde schon — wahrscheinlich von denselben Nowbicks — in der Sonntag Nacht versucht, die Schilder abzureißen. Leider sind die Strolche noch nicht ermittelt worden.

Gerichts-Verordnungen. Der Hilfsrichter beim hiesigen Landgericht Dr. Jollenius ist als Hilfsrichter an das Oberlandesgericht in Frankfurt a. M. berufen. — Amtsgerichtsrath Sellwig vom hiesigen Amtsgericht ist an das hiesige Landgericht und Gerichts-Beisitzer Ed. v. Weylar an das hiesige Amtsgericht als Hilfsrichter überwiesen.

* **Ein Abschiedsessen** für die Herren Generalmajor von Jacobi und Oberst von Schlatterbach findet am Donnerstag, 4. Mai, Abends 6 Uhr, im Offizierskasino Dohmeierstraße 1 statt.

* **Schillerfeier der Kurverwaltung.** Die Kurverwaltung wird auch ihrerseits eine Gedächtnisfeier an den großen deutschen Dichter begeben und zwar am nächsten Montag, den 8. Mai als am Vorabend des Todestages Friedrich von Schillers und der Enthüllungsfest der hiesigen neuen Schillerdenkmals. Die Feier wird sowohl hinsichtlich ihres äußeren Rahmens als ihres ästhetischen und künstlerischen Gehaltes eine durchaus würdige sein, da hiesige berufenste erstklassige Kräfte der Kurverwaltung in bereitwilliger Weise ihre Unterstützung zugesagt haben und es der Veranstaltung auch an musikalischer Weisheit nicht fehlen wird. Diefelbe gliedert sich in deklamatorische und musikalische Darbietungen. Die Beethoven'sche Fest-Ouvertüre op. 124 wird den Abend eröffnen, es folgt ein Prolog, verfaßt von Ernst von Wildenbruch und gesprochen von der königlichen Hofkapellmeisterin Fräulein Auguste Sante, dann die symphonische Dichtung „Die Ideale“ nach Schiller von Ed. v. Weylar. Hierauf wird der königliche Hofkapellmeister Herr Ballentin die Schiller'schen Dichtungen „Der Jüngling am Bache“ und „Die Bürgschaft“ zum Vortrage bringen. Den Mittelpunkt des Programmes werden zwei Chorvorträge des Wiesbadener Lehrer-Gesangsvereins bilden: Festgesang „An die Künstler“ von Schiller, für Männerchor mit Blasorchester von Mendelssohn und „Dumme zur Gedächtnisfeier des hundertjährigen Todestages Schillers“ für Männerchor von J. Reiter. Weiter werden Fräulein Sante „Die Kraniche des Himmels“ und Herr Ballentin „Die Teilung der Erde“, „Der Handschuh“ und „Die Bürgschaft“ von Schiller rezitieren. Der Orchestervortrag des zweiten Aktes „Wallensteins Lager“ aus der Wallenstein-Symphonie von Rheinberger wird den Schluß der Veranstaltung bilden, welche das größte Interesse sowohl bei dem hiesigen Publikum als bei unseren zahlreichen Fremden erregen dürfte. Die Orchestervorträge werden durch das städtische Kurorchester unter Leitung des kgl. Musikdirektors Herrn Louis Lüttner ausgeführt und die Gesangs-vorträge von Herrn Musikdirektor Heinrich Spangenberg geleitet werden. Der Saal wird an dem Abende festlich decorirt. Der Eintrittspreis ist im Verhältnis zu der Fülle und Gebiegenheit des Gebotenen ein mäßiger. Derselbe beträgt für den 1. numerierten Platz 3 A., für den 2. numerierten Platz 2 A. und für Gallerieplätze 1 A. Der Kartenverkauf hat bereits an der Tageskasse des Kurhauses begonnen. Wir glauben, daß die Feier in den Kreisen unseres Fremdenpublikums um so willkommener geheißen wird, als sie den vielen darunter befindlichen Schillerfreunden die Gelegenheit bietet, auch entfernt von ihrer Heimatstadt dem großen Dichter huldigen zu können.

* **Bund deutscher Militäranwärter.** Der Zweigverein Wiesbaden hält am Freitag, 5. Mai, Abends 8½ Uhr eine Versammlung behufs Neuwahl des 1. Vorsitzenden in der Turnhalle, Hellmuthstraße 25, ab.

* **Vom Hungerkünstler Sacco.** Bulletin vom 3. Tage: Temperatur 36,4, Puls 81, Atmung 27. Sacco genoss 3 Flaschen Oberrheingrasser und rauchte fünf Cigaretten und eine Cigarette.

□ **Thierquälerei.** Der Jahrmann Langendorff ein halbweiblicher Burche, ärgerte sich eines Tages in der Rheinbahnstraße darüber, daß ein seiner Obhut anvertrautes Pferd nicht auf seinen Krut zu ihm kam. Er mißhandelte dafür das Thier, indem er ihm unausgesetzt mit dem Peitschenstiel auf die Brust schlug, bis ein Schutzmann einschritt, dem sich der Angeklagte aber widersetzte. Das Schöffengericht belagerte wegen Thierquälerei heute den Burche mit 3 Tagen Haft, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt etc. aber mit 3 Wochen Gefängnis.

* **Neue Markise.** Es sei hiermit nochmals an dieser Stelle auf die von Herrn Hermann Vogelgang, Friedrichstraße 36, neu construirte, mit vollständig geschlossenem Schuttabrahmen versehene Markise aus besonders aufmerksam gemacht. Sie übertrifft alle bisherigen Markisen infolge ihrer Vollendung wie auch durch ihre vielseitige Zweckmäßigkeit bei weitem und ist thatsächlich unerreicht in ihrer Art. Sie bietet nicht nur allein vollständigen Schutz gegen die Sonne sondern ist auch gleichzeitig ein vortreffliches Kellamittel und gibt dem Hause ein freundliches Gepräge. Wer diese Markisen, welche bereits seit langer Zeit bei Herrn Hoflieferanten G. Eberhardt, Langgasse 46, angebracht und im Gebrauch sind, wird alle Angaben bestätigt finden und sich zu der Markise des Systems Vogelgang entschließen. Herr Hoflieferant Eberhardt ist gerne bereit den Herren Interessenten die Markise zu zeigen.

Die Genickstarre. Ein in Gießen von der Genickstarre befallener italienischer Arbeiter ist verstorben. Soweit bekannt geworden ist, sind außerdem nur noch an einem Arbeiter Symptome der Krankheit aufgetreten.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

* **Im kgl. Hoftheater** spielte gestern Frä. Marie Wolff vom Großherzoglichen Hoftheater in Karlsruhe als Gast die Franziska v. Mendelssohn und führte die Rolle mit discreter Künstlerschaft fein abgetönt durch. Die vorzügliche Wiedergabe wurde durch reichen Beifall anerkannt. Frä. Willig erregte durch temperamentovolle lebenswahre Auffassung der Magda, während Herr Böck mit seinem Oberleutnant Schwarze eine kleine Kabinettleistung bot.



Strafkammer-Sitzung vom 2. Mai 1905.

Schwerer Diebstahlversuch und Betteln.

Der Ladencassier Christian Appel von Griesheim ist am späten Abend des 23. März von 2 Polizeiergeanten in der Nähe des Main betroffen worden. Einer der Polizeiergeanten wollte vorher ein Geräusch gehört haben, als ob die Leutchen aus einem benachbarten Garten gekommen seien; A. ist daher wegen versuchten Einbruchdiebstahls und gemeinsamen Hausfriedensbruchs zur Rechenschaft gezogen, nachdem es demselben seinem Komplizen gelungen war, zu entkommen. Wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs traf ihn eine 6-tägige Gefängnisstrafe, wegen Bettelns eine einwöchige Haftstrafe.

Zuhälterei und Schererei.

Der Portier Johann Hans aus dem Bezirk Kirchheimbolanden soll in den Jahren 1904 und 1905 hier und in Frankfurt Prostituirten Zuhälterdienste geleistet und auch Geld an sich gebracht haben, von dem er wachte, daß es gestohlen worden sei. Der Gerichtshof belagerte ihn mit 1 Jahr 1 Monat Gefängnis als Gesamtstrafe.

Laden-Diebstähle.

In der Weihnachtszeit herrschte ein derartig starker Andrang in den Verkaufsstellen des Bormaf'schen Warenhauses, daß mehrfach Ordnungswidrigkeiten nicht zu verhindern waren. Weil auch nicht vereinzelt Diebstähle dabei verübt wurden, stellte sich eines Tages ein Kriminalschuttmann an einem der Verkaufstände auf und bemerkte auch bald, daß eine Dame, die später als die Frau des Gasarbeiters Kropf ermittelt wurde, einen Gummiball unter ihrem langen Mantel verschwinden ließ. Gelegentlich ihrer Durchsichtung fand sich noch ein Kinderpielzeug bei ihr vor, von dem sie anfänglich auch zugab, es entwendet zu haben. Später aber behauptete sie zunächst, ihr Mann habe das Spielzeug gekauft und später wollte sie auch nur nach dem Preise des Balles haben fragen wollen. Sie wäre festgenommen worden, bevor sie diese Absicht habe ausführen können. — Vor dem Schöffengericht gab die Frau sich für umscholten aus, sie wurde daher dort nur zu 1 Tag Gefängnis verurtheilt, nachdem sich inzwischen jedoch ergeben hat, daß sie rückfällige Diebin ist, erhöhte die Strafkammer die Strafe auf drei Monate.

Zuhälterei.

Der Metzgergeselle Dürnberger von hier war kurze Zeit stellenlos und bemühte sich auch nicht um eine neue Stelle, weil ein Frauenzimmer ihn mehrfach unterstützte. Beide erklärten heute, sich heirathen zu wollen. Das Frauenzimmer jedoch ist schon anderweit verheirathet. D. erhielt 1 Monat Gefängnis.

Wetterdienst

Der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voranschlägliche Witterung

für Donnerstag, den 4. Mai 1905.

Weiß schwachwindig, zeitweise aufklarend, tagüber wärmer. Genauer durch die Weiburger Wetterkarten (monatlich 80 Pfg.), welche an der Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.



Lezte Telegramme

Freiherr v. Hertling demissionirt.

Berlin, 3. Mai. Wie der Tägliche Rundschau über München gemeldet wird, hat Freiherr v. Hertling um seine Entlassung aus dem bayerischen Staatsdienst gebeten. Dieser Entschluß soll mit Hertlings Streit mit dem Abgeordneten Dr. Seim zusammenhängen.

Die Mission des Grafen Tattenbach.

Berlin, 3. Mai. Die Nat.-Ztg. bemerkt zu der gestern angetretenen Reise des deutschen Gesandten in Tanger nach Fez: Es bedarf keines besonderen Hinweises, daß die Mission des Grafen Tattenbach sich nicht darauf beschränken wird, dem Sultan von Marokko den Dank des Kaisers für den freundschaftlichen Empfang in Tanger zu überbringen. Vielmehr gelte diese Mission besonders der Wahrung der deutschen Interessen in Marokko, wie es in der Festlegung der Meistbegünstigung Deutschlands auf der Grundlage der Madrider Convention von 1880 begründet ist. Dabei handelt es sich nicht um spezielle politische oder wirtschaftliche Interessen Deutschlands, wohl aber soll das Prinzip der offenen Thür voll durchgeführt werden.

Beendeter Streik. — Todesfall.

Wien, 3. Mai. Der Streik der hiesigen Transportarbeiter ist beendet. Dagegen hält der Streik der Expeditionsbediensteten noch an. — Direktor Bauer vom Wiener Bankverein ist gestern Abend 9 Uhr in Merano gestorben.

Ein drittes Bombenattentat in Rom.

Rom, 3. Mai. Ein drittes Bombenattentat ist gestern gegen das päpstliche Palais in Brindisi verübt worden. Die Attentäter sind wiederum unbekannt geblieben.

Europareise des Schahs von Persien.

Petersburg, 3. Mai. Die Petersb. Tel.-Ag. meldet aus Teheran: Der Schah von Persien, der am 7. Mai über Baku die Reise nach Europa anzutreten beabsichtigt, verabschiedete sich am 2. Mai von dem diplomatischen Corps. Der Thronfolger wurde zum zeitweiligen Regenten ernannt.

Die Unruhen in Warschau.

Warschau, 3. Mai. Wie nunmehr festgestellt ist, sind bei den Straßenmanifestationen über 300 Personen getödtet und verwundet worden. Die Zahl der Verstorbenen scheint im Ganzen mit 62 abzuschnellen. In der Bevölkerung dauert die Erregung fort. Man erwartet Gewaltthaten gegen diejenigen Offiziere, welche den Truppen Befehl gaben, auf die Menge zu schießen.

Russische Reformen.

Petersburg 3. Mai. Gleichzeitig mit der Unterzeichnung des Toleranzerglasses beauftragte der Zar den neuernannten Generalgouverneur von Moskau, General Koslaw, telegraphisch, von der Kapelle der Mitgläubigen die Sichel zu entfernen und diesen lokalen Unterthanen als ein neues Zeichen seines monarchischen Vertrauens ungehinderten Gottesdienst zu gestatten.

Die Streikereisse in Chicago.

Chicago, 3. Mai. Die Angriffe der ausländischen Arbeiter gegen die arbeitswilligen schwarzen Arbeiter wurden auch Abends fortgesetzt. Etwa 300 Ausländische drängten die Schwarzen nach den Bureaus der Transportgesellschaften. Die Schwarzen setzten sich zur Wehr und gaben Revolver-schüsse ab. Als die Ausländischen von der Waffe Gebrauch machten, schloßerten die Bureaubeamten Tintenfässer und andere Gegenstände gegen die Köpfe derselben. Mehrere Verletzungen kamen vor.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Neutralitätsfrage.

Paris, 3. Mai. Der Sekretär der japanischen Botschaft sprach gestern bei Delcassé vor, um mit diesem die Neutralität Frankreichs in Ostasien zu erörtern. Der Sekretär forderte, daß die französischen Behörden in den ostasiatischen Kolonien für eine sorgfältige Beobachtung der Rüste alles thaten, um zu verhindern, daß dort Kriegsschiffe Kontrebande an Bord nehmen. Die japanische Regierung sei im Besitz von Informationen, daß in gewissen französischen Gärten fortgesetzt Proviant für die russische Flotte verschifft würde. Zum Schluß ersuchte der Sekretär Delcassé, sich authentische Informationen über diese Thatsache zu verschaffen.

London, 3. Mai. Wie die „Morning Post“ aus Washington erfährt, hat die britische Regierung an China eine Note gleichen Inhalts gerichtet wie die Vereinigten Staaten, in welcher die Nothwendigkeit der strikten Neutralität Chinas betont wird. China dürfe weder den in dem Hafen von Shanghai befindlichen russischen Schiffen gestatten, in See zu gehen, noch zugeben, daß die Russen sich des chinesischen Gebietes als Operationsbasis bedienen. In diplomatischen Kreisen glaubt man Grund zu der Annahme zu haben, daß die russischen Schiffe in Shanghai entweichen werden, wenn China sie nicht mit Gewalt daran verhindert.

Japanische Offensiv in Sicht.

Petersburg, 3. Mai. Nach Meldungen aus Guntschulin scheinen die Japaner einen neuen allgemeinen Angriff zu planen. Sie sammeln sich gegenüber dem rechten russischen Flügel. Ein Versuch der Russen, den Liaofluß zu überschreiten, ist an der Wachsamkeit des Japaner gescheitert.

Elektronotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Betriebsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Penultima: Gehobelter Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

Spredsaal.

Für diese Anstalt übernimmt die Redaktion dem Publikum gegen über keine Verantwortung.

Die Süddeutsche und ihre Angelegenheiten.

In einem Artikel, betreffend die Auslandsbewegung unter den Angestellten der elektrischen Straßenbahn, heißt es: Wenn einer der Leute der Gesellschaft erkrankt, bekommt der Mann eine Vergütung in Höhe seines Gehaltes. Dies betrifft aber nur die älteren Leute. Wird z. B. ein Schaffner in den ersten drei Jahren krank, so bekommt er nicht als sein Krankengeld pro Tag 1,40 A. Von Zuschuß kann hier keine Rede sein. Im Jahre 1903 war z. B. ein Schaffner vier Wochen schwer krank und hatte nichts als sein Krankengeld. Durch schriftliches Ersuchen bei der Verwaltung um eine kleine Unterstützung aus der sogenannten Unterstützungskasse (wie sie die Verwaltung bezeichnet), bekam derselbe 30 A. aus der Unterstützungskasse und dieser Betrag wurde ihm in Raten von 3 A. monatlich wieder abgezogen. Nun frage ich die Verwaltung ob sie das Unterstützung nennt, und wo die vielen Strafgebühren hinkommen, die den Leuten abgezogen werden, denn es gehen monatlich 100—150 A. Strafgebühren ein. Warum hat man diesem Manne nicht die 30 A. als wirkliche Unterstützung gegeben, der eine Familie zu ernähren hatte und dabei schwere Hausarbeit bezahlte?

Unserer heutigen Gesamt-Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Nicolay & Co. in Hanau und Rüdich, betr. die Dr. Hommel's Paemotogen, bei. — Depots in allen Apotheken. 886

Das natürlichste und sicherste Mittel gegen Stuhlverstopfung ist unbedenkliches **Kuhls' Grahambrot** (versteht sich auf der Fädel-Ausstellung Mannheim 1904). Der Genuß von 1 bis 2 Schichten zu jeder Mahlzeit verleiht selbst in den hartnäckigsten Fällen nie eine Bitterkeit. Aus gewaschenem Weizen nach streng hygienischen Grundsätzen hergestellt. Absolut rein wohlschmeckend und leicht verdaulich. Jedes Glas für Magenleidende und Diabetiker. **Unbedingt empfohlen!**

Man haben in den meisten besseren Delikatess- und Colonialwarengeschäften. **Grahamhaus Wiesbaden.** Josenberg 8, Erste und einzige Schokoladenfabrik mit eigener Kaffee- und Eiskaffee-Fabrik.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 3. Mai 1905.

Geboren: Am 28. April dem Borsarbeiter beim Stadt-Gaswerk Hermann Dobra e. S., Heinrich Wilhelm. — Am 3. Mai dem Dekorationsmalergehilfen Jakob Schulz e. S., Barbara. — Am 30. April dem Telegraphen-Mechaniker Hans Rüdewitz e. S., Rudolf Walter Siegfried. — Am 28. April dem Kaufmann Heinrich Bischoff e. S., Friedrich Karl Franz. — Am 28. April dem Schriftfeger Reinhold Sottocasa e. S., Reinhold Fritz Otto Louis.

Aufgehoben: Gärtner Georg Ludwig Richter in Viebrich mit Emma Karoline Amalie Bodenheimer in Gumbach. — Pfisterer Wilhelm Werner hier mit Wilhelmine Ernst hier. — Ingenieur Heinrich Maack hier mit Anna Schmidt in Friedberg.

Gestorben: Am 1. Mai Kaufmann Heinrich Vogel aus Ridesheim, 24 J. — Am 30. April Kaufmann Johann Bruns, 44 J. — Am 1. Mai Kaufmann Ernst Eduard Rosener, 53 J. — Am 1. Mai Vater Michael Sandner aus Eitville, 19 J. — Am 1. Mai Privatier Marianne von Münch, 48 J. — Am 1. Mai Johanna, 2. des Schlosserergehilfen Johann Mittendorf, 4 M. — Am 1. Mai Säbener Friedrich Geder, 46 J. — Am 2. Mai Gertrude geb. Ganser, Wittwe des Kaufmanns Josef Franz Forner, 82 J. — Am 2. Mai Privatier Karoline Frei, 80 J. — Am 2. Mai Franz, 2. des Monteurs Karl Zweigfeldt 11 M. — 2. Mai Pauline, 2. des Tagelöhners Heinrich Broch, 3 J.

kgl. Standesamt.

Bekanntmachung.

St. Beschluß des Magistrats führt die von der oberen Bebergasse — gegenüber Saalgasse — abzweigende neue Straße den Namen „**Coulinsstrasse**“ bis zur Einmündung in den **Michelsberg**, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird. 843

Wiesbaden, den 2. Mai 1905.

Städtisches Straßenbauamt.

Gelegenheitsverkauf!

Zu außergewöhnlich niedrigem Preis empfehle ich einen soeben eingetroffenen Posten reinseidener **Foulards** für Kleider und Blusen:

Radium imprimé, 60 cm breit, Mt. 1.75

Nur prima Qualitäten!

Liberty imprimé Mt. 2.—

Nur neueste Dessins!

Die Stoffe sind teilweise im Schaufenster ausgelegt.

865

J. Herß, Langgasse 20.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 4. Mai 1905.
46. Vorstellung. 121. Vorstellung. Abonnement D.
Gasparone.
Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von C. Willode.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Regie: Herr Rebus.
Carlotta, verwitwete Gräfin von Santa Croce Fri. Hanger
Paboline Nelson, Bediente von Syrakus Herr Adam
Gindolfo, sein Sohn Herr Andriano
Conte Criminio Herr Friedrich
Luigi, dessen Freund Herr Martin
Benozzo, Wirth Herr Henke
Gora, sein Weib Fri. Hans
Genobia, Dienerin Fri. Schmalz
Marietta, Kammerzofe der Gräfin Fri. Doppelbauer
Nalacio, Schmuggler, Benozzo's Onkel Herr Engelmann
Ruperto Corticelli, Oberst Herr Spieß
Quarini, Rentnant Herr Wüller
Ein Gerichtsdiener Herr Gert
Herren und Damen von Syrakus, Gendarmen, Carabinieri, Jäger, Wächter, Schmuggler, Schiffer, Bauern und Bäuerinnen, Richter etc.
Die Handlung spielt in und nächst Syrakus auf Sicilien im Jahre 1820.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 4. Mai 1905.
232. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 17. Male:
Novität. Der Kilometerfresser. Novität.
Schwank in 3 Akten von Curt Kraay.
Regie: Albin Unger.
Otto Kugelberg Gustav Schulze
Minona, seine Frau Clara Krause
Nary, deren Nichte Eise Noorman
Leude, Eise Kradt
Hans Forster, Nary's Mann Rudolf Bartak
Fritz Friedrich-Freiberg Heinz Petersbrügge
Gälar Seefeldt Reinhold Hager
Kiepa, seine Frau Bertha Blanden
Fritz Reinhold Hans Witteberg
Erbsener, Chauffeur Theo Dietz
Minna, Dienstmädchen bei Forster Minna Käte
Auguste, Dienstmädchen bei Seefeldt Walp. Wagener
Der der Handlung: Berlin.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Demetrius! August Engel.

Walhalla-Theater.

Auch das 1. Mai-Programm hat einen durchschlagenden Erfolg.
Jeden Abend:
Nivana. — The Hardin's.
The Flying Eucenes.
Barowsky-Trio. — Hans Hauser.
Die 6 lustigen Weiber,
sowie die übrigen Attraktionen.
Freise der Plätze wie gewöhnlich.
Vorzugskarten an Wochentagen gültig.
Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
Walhalla-Hauptrestaurant täglich Abends 8 Uhr:
KONZERT des Wiener Salon-Orchesters. 833
Entree frei.
Konzerthaus „Drei Könige“, Marktstr. 26.
Inhaber: Konrad Zeilein. Täglich Abends 8 Uhr: **Konzert** des **Elite-Damen-Orchesters „APOLLO“**, Direktion: **Juliane Janetschek**. 7 Damen, 2 Herren. Anfang an Wochentagen 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr.

Cabaret.

Wiesbaden, Reichshallen, Stiftstr. 16.
Art. Leitung: **E. Nothmann und Alex. Adolph.**
Musik-Leitung: **Otto Homann-Webau.**
Vom 1. bis 8. Mai allabendlich:
Die tugendhafte Hermance,
von **Claude Roland,**
ferner:
Cabaretvorträge.
Beginn Abends 8 Uhr 30 Min. 648

Variété Bürgersaal.

Vom 16. April bis auf Weiteres:
Münchner Ensemble.
Kirchner-Lang.
Vollständig neues Repertoire.
Alle 3 Tage: Programmwechsel.
Anfang Abends 8 Uhr, Sonn- und Feiertags 4 und 8 Uhr.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 70
Die Direktion.

Operngläser, in jeder Preisklasse. 837
C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.
C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.

W einer werten Kundschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich mein Geschäft unter **Nr. 3483** an das Telephonnetz angeschlossen habe.
Daniel Ackermann,
12 Felsenstraße 12, Wagnermeister. 647

Kolonial-Kakao

Kamerun-Mischung
leicht löslich und sehr kräftig

1/2 Ko. 2.80, 1/4 Ko. 2.60

C. Acker nachfolger

E. Hees jr.

Wiesbaden, Gr. Burgstraße 16.

Wiesbadener

Militär- Verein.
(E. B.)

Samstag, den 6. d. Mts., Abends 9 Uhr, findet in dem neuen Vereinslokal, Felsenstr. 25 (Restaurant Vender) unsere diesmonatliche

General-Versammlung

statt und bitten wir unsere Mitglieder, zu derselben sich recht zahlreich einzufinden zu wollen.

Tagesordnung u. A.: Ergänzungswahl des Vorstandes.
Nach der Versammlung: **Gemüthliches Beisammensein.**

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß von Seiten des Vereins am **Sonntag, den 7. d. Mts., Nachmittags,** ein

Ausflug nach Rambach,

Gasthaus zur Waldlust (Wirth Christ).
Statifinder, wogu die gesamte Mitgliedschaft und deren Angehörige, sowie Freunde des Vereins hiermit höflich eingeladen sind. Zusammenkunft in Rambach um 3 1/2 Uhr. Für angenehme Unterhaltung, insbesondere für ein Tänzchen, ist bestens gesorgt.
Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. 871

Der Vorstand.

Stenographen-Club Stolze-Schrey

zu Wiesbaden.
Am Montag, den 8. Mai d. Js., Abends 8 Uhr, beginnt in der Schürk-Luisenstraße 20 (1. Stock, Zimmer Nr. 10) ein neuer

Anfänger-Kursus.
Das Honorar beträgt ausschließlich Lehrmittel M. 6.—. Der Unterricht findet regelmäßig Montags und Freitags von 8—9 Uhr in dem genannten Schullokal statt. Anmeldungen werden bei Herrn **Th. Krieger**, Weiststraße 14, sowie bei dem Bedienten der Schule an der Luisenstraße entgegengenommen. 863

Fahrräder, Geschäfts- und Motorräder, Näh-, Haushaltungs-, landwirtschaftliche, Molkerei- und Schreibmaschinen — auf Wunsch Teilzahlung.

Fahrräder, 1 Jahr Garantie, von 70 Mk. an,

Mäntel mit Garantie von 4 Mk. an.

Schläuche mit Garantie von 2.75 Mk. an.

Freilauf mit Rücktrittsbremse, incl. Montage, 20 Mk.

Sämtliche Zubehörsartikel billigst.

Emaillierung, Vernickelung und alle Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Verlangen Sie, bevor Sie Ihren Bedarf anderweit decken, von mir Offerte. Sie werden in Anbetracht der guten Qualität nirgends billiger kaufen. Durch grosse Abschlässe und sehr geringe Spesen, da ohne Laden verkaufte, bin ich in Stand gesetzt, billigste Preise, entgegenkommendste Bedingungen und weitgehendste Garantie zu stellen. Versandt auch nach Auswärts.

855

Friedrich Schmitt,

Wiesbaden, Bismarckring 31, 3.

Allein-Vertreter erstklassiger Fabrikate für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

855

Restaurant „Waldeck“.

Sommerfrische.

Dicht am Walde im Walkmühlthale,

Haltestelle der elektrischen Bahn Bahnhöfe unter den Eichen.

Grosser schattiger Terrassengarten mit ged. Halle, Freundl. Fremdenzimmer.

Kaffee, Dinners, Soupers. — Reine Weine, verschiedene Biere.

Telephon 646. — Prospekte frei.

877

Wegen Aufgabe des Geschäftes

Ausverkauf v. Geschäftsbüchern, Briefordnern, Brief-, Kanzlei-, Konzept-, Packpapier pp. und sämtlichen Bureauartikeln, sowie alle in das Papier-, Schreib- und Zeichenfach einschlagende Waren zu billigen Preisen.

Nur Schulhefte

werden als Spezialität in bekannter bester Qualität weiter angefertigt, worauf ich Lehranstalten und Pensionate ganz besonders aufmerksam mache.

8545

W. Hillesheim, Papiere u. Schreibwarenhandlung.

Kirchgasse 40.

Gratis!

In meinen sämtlichen Geschäften wird

Engels

Sommer-Fahrplan

an meine Kunden gratis verteilt.

810

August Engel, Hoflieferant,

12-16 Taunusstr. 12-16.

Wilhelmstr. 2, Ecke Rheinstr. Friedrichstr. 33, Ecke Rengasse.

Zahn-Atelier

Frau C. Dietz, Wwe.

8, Part. Adolfstrasse 8, Part.

8143

Spezialität: Gold- u. Silberfüllungen.

Künstliche Zähne ohne Platte, Kronen- u. Brückenarbeiten.

MÄNNER! SANONAPSELN sind wirksam bei Harn- u. Blasenleiden (3 Phenyl salicyl 3 O. Cub. 10 Santal 30 Capsl.)

PREIS 3 Mk.

Von Spezialärzten fortgesetzt gebraucht. Eine Privatklinik bezog 1901 5000, 1902 45000 u. bis Juni 03 38000 Stück. Viele Dankschreiben. Kein ähnliches Präparat kann sich solchen Erfolges rühmen.

VERSAND: APOTHEKE HOFMANN, SCHNEIDT-LEIPZIG.

In Wiesbaden „Tannus-Apotheke“, sowie in den meisten anderen zu haben.

848

Wilh. Sauerborn, Handelslehrer,
4 Wörthstraße 4.

Gründungsstätte Ausbildung von Herren u. Damen zu perfekten Buchhaltern u. Buchhalterinnen.

Nur gebiegender Einzel-Unterricht. Mäßiges Honorar.

Keine Vorauszahlung.

Vorzügliche Erfolge bei zahlreichen Damen und Herren, die nach erfolgter Ausbildung gute und sehr gute Stellen erhalten.

8529

Stroh stets abzugeben

pro Centner Mt. 1.50, Hornung, Dänergasse 3.

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emailt

4319

Manergasse 12 Wiesbadener Emaillewerk Mengergasse 3.

Ed. möbl. Zimmer
billig zu vermieten
Guthaus-Abstr. 3. B. r.

Wohnungen von 1, 2 und 3
Zimmern u. Küche, ev. mit
Stall zu vermieten Dohheim,
H. eintr. 53, Part. 853

Abbruch.

Schüttung

und Fenster, Türen, Fußböden, Wasserheine, Metalltücher, Platten, großes Thor, Bau- u. Brennholz, alte Dachziegel, Flasterheine u. f. w. billig zu verkaufen.

Gedr. Hoßbach.

Flaschenpülerinnen

geübt 861

Kronenbrauerei.

Leute,

welche schon in Flaschenbiergeschäften tätig waren, gef. 862

Kronenbrauerei.

Mittelbedr. 3. Hochpart. rechts, schön möbl. Zimmer billig zu vermieten.

857

Schöner Kinderwagen

billig zu verkaufen

856

Gut Randenst. und Küche zu verm. Näheres Roon-

straße 12, Boden 858

Dohheimstr. 31, Part., zwei gr. Zimmer, sep. Eing., u. s. Eurausweiden, sof. zu verm. Näh.

Boettcherstr. 8, 3. 859

Leute erhalten Logis Eichen-

straße 35. Hrb. 1. 860

Ein in bündiger

Schreinergehülfe

der auch im Maschinenbau u. Zugschneiden verwendet ist, sof. gef.

Näh. Peter Göller, Schreiner.

Mittelbedr. 5. 864

1 oder 2 besser Arbeiter erh.

sch. Schlaf. Hermannstr. 23,

2. Et. Ede Bismarckring. 865

Webergasse 33

Laden

mit 2 Schaufenstern zu verm.

Näh. bei F. Herzog, Schuh-

lager, Rengasse 50, Ede

Webergasse. 848

Laden,

über 50 qm groß, modern angefl.

cornt. mit gr. Bureau, Keller- u.

Lager-Räumen und 3- oder 4-Z.

Wohn., für jedes Geschäft geeignet,

zum 1. Oktober, eventl. früher

preiswert zu verm. Näh. Bismarck-

ring 19, P. 1. 851

W. Webergasse 4, dicht an der

Rheinstr., Part. Wohnung.

5 Zimmer und Zubehör, zu verm.

Näh. daselbst. 850

Milke geg. Blutstock. 1189/257

Ad. Lehmann, Halle a. S.

Sternstr. 5a, Rückporto erbet

Für Kohlenhändler!

Ein email. Fahnenstild

Kohlen-Kleinverkauf

(Kaufschonungspreis Mt. 25.—),

sehr Mt. 8.—, noch wie neu,

2 größere Hakenständer, Kohlen-

fäße, Kumpfwagen, Dechselwaage,

1 Strickpult, Regale, Proben-Aus-

stellungen billig abgegeben 748

Sedanplatz 3, 1.

Ein i. kräft. Hausbursche

per sofort gesucht 868

F. C. Hench,

Wolgasse 6.

Wine Leiter

mit 30 Stößen, sowie Sehtannen

u. Walzheine zu verk. Kautentale-

straße 18. 849

Gut tücht. Handmädchen gesucht

Friedrichstr. 29. 866

Geleitstr. 8, 3 Zimmer-Wohn.

d. Reuzet entlo., p. 1 Juli

oder früher zu verm. Näheres

daselbst, Hochpart. 867

Villa Frieje,

Mainzerstraße 14,

nahe Kuranlagen und Bahnhof,

gut möbl. Zim., einz. u. zusammenh.,

Woche 10 bis 20 Mt.

Pension 3.50 bis 6 Mt.

Garten, Bäder. 849

Freitag, den 5. d. M., Nachmittags 5 Uhr,

versteigere ich in der Nähe der Dohheimerstraße auf einem

Lagerplatz:

ca. 180 Stück Rüststangen, ca. 175 Stück Diesel,

ca. 600 Stück runde und viereckige Bolzen, 2 Spei-

ziehmaschinen mit Ketten, 1 Winde und 1 Spei-

ziehmaschine

öffentlich zwangsweise gegen Vorkauf.

Zusammenkunft Ecke der Dohheimerstraße und Well-

richweg. 846

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Verdingung

der Steinmeharbeiten (Innenarchitektur) für den Neubau des Em-

pfangsgebäudes auf Bahnhof Wiesbaden getrennt nach:

Pos III rd. 298 ebn und

Pos IV rd. 700 ebn befarbigen graugrünen Sandstein und

22 ebn Basaltlava, lieferbar für jedes Pos 6 Monate

nach Auftrag.

Termin: Dienstag, den 23. Mai 1905, Vormittags 11 Uhr.

Angebotsteller mit Nachberechnung können, soweit der Vorrat reicht,

gegen postfreie Einzahlung von 1 Mt. 50 Pf. für jedes Pos (nicht Brief-

marken und keine Nachnahme) bezogen werden. Zeichnungen können

eingesehen, auch gegen Erstattung der Portokosten leihweise, soweit vor-

rätig, unter Wahrung des Eigentumsrechtes überlassen werden. Rück-

gabe der Zeichnungen hat vor dem Eröffnungsstermin zu erfolgen.

Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift

„Van A Nr. 3“

einzuwickeln.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Wiesbaden (Rheinbahnhof), den 1. Mai 1905.

855 **Königliche Eisenbahn-Bauabteilung.**

Freibau.

Donnerstag, morgen 7 Uhr, Minderwerthiges

Fleisch zweier Rinde (40 Pf.), dreier Schweine (45 Pf.), eines Kalbes

(35 Pf.).

Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzger, Wurstherren, Wirthen

und Kaffeehändlern) ist der Erwerb von Freibaufleisch verbot.

838

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 4. Mai 1905.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. VOORT.

1. Choral: „Werde munter mein Gemüthe“

Supp.

2. Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“

Donizetti.

3. Duet aus „Linda“

Lanner.

4. Die Werber, Walzer

Czibulka.

5. Gavotte de la Princesse

Boeldieu.

6. Fantasie aus „Die weiße Dame“

Joh. Strauss.

7. Im Sturmschritt, Polka, schnell

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

Nachmittags 4 Uhr.

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER.

1. Treu dem Vaterland, Marsch

Schlüter.

2. Ouvertüre zu „Die Regimentstochter“

Donizetti.

3. Dankgebet, altniederländisches Volkslied.

Wagner.

4. Spinell und Ballade aus „Der fliegende

Walder.

5. Die Schlittschuhläufer, Walzer

Walder.

6. Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem

Sorail“

7. Lichtertanz der Bräute von Kaschmir, Ballet-

musik aus „Femora“

8. Espanja, Rhapsodie

Rubinstein.

Abends 8 Uhr.

unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn LOUIS LÜSTNER

1. Ouvertüre zu „Der Schiffernach der Medusa“

Reissiger,

2. Cantique de Noël

Adam.

3. Neues Leben, Walzer

Komzak.

4. Grossmütterchen, Melodie

Langer.

Violinen-Soli: Herren Konzertmeister Irmer

und Van der Voort.

5. Ouvertüre zu „Rosamunde“

Frz Schubert.

6. Slavischer Tanz No. 4

Dvorak.

7. Fantasie aus „La Traviata“

Verdi.

8. Mit Standarten, Marsch

F. v. Blon.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Am Geburtstage Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit

des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von

Preussen.

Samstag, den 6. Mai 1905, Abends 8 Uhr:

Fest-Konzert

mit patriotischem Programm,

ausgeführt von dem

städtischen Kur-Orchester

unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors

Herrn LOUIS LÜSTNER.

Eintritt gegen Jahres-Fremden- u. Saisonkarten, Abonnements-

karten für Hiesige, oder Tageskarten zu 1 Mark.

Kaufgeſuche
 Ein Haus in der Nähe von
 ... zu verkaufen. Off. u. M. G.
 101 an die Exp. d. Bl. 7358
 ... für Aufz. zu kauf. gel.
 Offert. u. P. Z. 99 an die
 Exp. d. Bl. 102

Verkäufe
 ... zu verkaufen. Off. u. M. G.
 101 an die Exp. d. Bl. 7358
 ... für Aufz. zu kauf. gel.
 Offert. u. P. Z. 99 an die
 Exp. d. Bl. 102

Kleines Haus
 mit Bad, sehr geeignet z. möbl.
 vermieten, preisw. zu verk. Off.
 Off. nur v. Schriftst. an die Exp.
 A. I. an die Exp. d. Bl. 835

Neues Haus
 in Dohrheim, m. Bad, Schlachthaus
 u. Stall, unter Tage 2. vert.
 event. zu verm. Off. u. D. R.
 836 an die Exp. d. Bl. 836

Neues Landhaus
 mit schönem Garten im Rheingau
 billig zu verkaufen. Näheres bei
 J. Schulte, Bürgermeister a. D.
 D. Winkel a. Rh. 772

2 Herrenräder
 gut erh., sehr billig zu verkaufen
 Kollerstr. 49, 2. St. 828
1 ... oder ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829
1 ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829

Ein geb. Landauer
 billig zu verkaufen. Sedanstr. 11.
 869

2 Herrenräder
 gut erh., sehr billig zu verkaufen
 Kollerstr. 49, 2. St. 828
1 ... oder ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829
1 ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829

Ein geb. Landauer
 billig zu verkaufen. Sedanstr. 11.
 869

2 Herrenräder
 gut erh., sehr billig zu verkaufen
 Kollerstr. 49, 2. St. 828
1 ... oder ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829
1 ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829

Ein geb. Landauer
 billig zu verkaufen. Sedanstr. 11.
 869

2 Herrenräder
 gut erh., sehr billig zu verkaufen
 Kollerstr. 49, 2. St. 828
1 ... oder ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829
1 ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829

Ein geb. Landauer
 billig zu verkaufen. Sedanstr. 11.
 869

2 Herrenräder
 gut erh., sehr billig zu verkaufen
 Kollerstr. 49, 2. St. 828
1 ... oder ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829
1 ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829

Ein geb. Landauer
 billig zu verkaufen. Sedanstr. 11.
 869

2 Herrenräder
 gut erh., sehr billig zu verkaufen
 Kollerstr. 49, 2. St. 828
1 ... oder ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829
1 ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829

Ein geb. Landauer
 billig zu verkaufen. Sedanstr. 11.
 869

2 Herrenräder
 gut erh., sehr billig zu verkaufen
 Kollerstr. 49, 2. St. 828
1 ... oder ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829
1 ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829

Ein geb. Landauer
 billig zu verkaufen. Sedanstr. 11.
 869

2 Herrenräder
 gut erh., sehr billig zu verkaufen
 Kollerstr. 49, 2. St. 828
1 ... oder ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829
1 ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829

Junges Pferd
 (beig. Wallach), sehr wog. Stierbe-
 als zu verkaufen. Zu erfragen
 in der Exped. d. Bl. 806

Klee
 ein Acker, etwas über 2 Morgen,
 an der Erbenheimerstr., gegen über
 an der Erbenheimerstr. 56. Capito. 758

Laden-Einrichtung
 best. aus: Glaschränken, Kassen,
 Verkaufstischen, Blechgeschirren,
 etc., etc., sehr preiswert zu
 verkaufen. Da Laden geräumt
 werden muß. Näb. u. E. J. 40
 an die Exped. d. Bl. 89

Kaffeebrenner, gut erhalten,
 mit 2 Zylinder, sehr billig zu verkaufen
 bei Chr. Knapp, Dohrheimer-
 str. 72. 624

2 Herrenräder
 gut erh., sehr billig zu verkaufen
 Kollerstr. 49, 2. St. 828
1 ... oder ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829
1 ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829

Ein geb. Landauer
 billig zu verkaufen. Sedanstr. 11.
 869

2 Herrenräder
 gut erh., sehr billig zu verkaufen
 Kollerstr. 49, 2. St. 828
1 ... oder ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829
1 ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829

Ein geb. Landauer
 billig zu verkaufen. Sedanstr. 11.
 869

2 Herrenräder
 gut erh., sehr billig zu verkaufen
 Kollerstr. 49, 2. St. 828
1 ... oder ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829
1 ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829

Ein geb. Landauer
 billig zu verkaufen. Sedanstr. 11.
 869

2 Herrenräder
 gut erh., sehr billig zu verkaufen
 Kollerstr. 49, 2. St. 828
1 ... oder ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829
1 ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829

Ein geb. Landauer
 billig zu verkaufen. Sedanstr. 11.
 869

2 Herrenräder
 gut erh., sehr billig zu verkaufen
 Kollerstr. 49, 2. St. 828
1 ... oder ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829
1 ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829

Ein geb. Landauer
 billig zu verkaufen. Sedanstr. 11.
 869

2 Herrenräder
 gut erh., sehr billig zu verkaufen
 Kollerstr. 49, 2. St. 828
1 ... oder ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829
1 ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829

Ein geb. Landauer
 billig zu verkaufen. Sedanstr. 11.
 869

2 Herrenräder
 gut erh., sehr billig zu verkaufen
 Kollerstr. 49, 2. St. 828
1 ... oder ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829
1 ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829

Ein geb. Landauer
 billig zu verkaufen. Sedanstr. 11.
 869

2 Herrenräder
 gut erh., sehr billig zu verkaufen
 Kollerstr. 49, 2. St. 828
1 ... oder ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829
1 ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829

Ein geb. Landauer
 billig zu verkaufen. Sedanstr. 11.
 869

2 Herrenräder
 gut erh., sehr billig zu verkaufen
 Kollerstr. 49, 2. St. 828
1 ... oder ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829
1 ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829

Ein geb. Landauer
 billig zu verkaufen. Sedanstr. 11.
 869

2 Herrenräder
 gut erh., sehr billig zu verkaufen
 Kollerstr. 49, 2. St. 828
1 ... oder ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829
1 ...
 neu, sehr billig zu verk. Kollerstr.
 49, 2. St. 829

Eine Partie
 guter Zigarren
 werden zu Mt. 2.50 u. Mt. 3.80
 per 100 St. verkauft bei 880

J. C. Roth
 Wilhelmstr. 54, Hotel Bloch.
 Gut erh. Kinderwagen zu verk.
 Wilhelmstr. 54, Hotel Bloch. 794

Reinen Weisswein
 eigenes Gewächs, pro Flasche 60 Pf.
 Wilhelmstr. 54, Hotel Bloch. 924

**Meine Schuhmacher-Werk-
 stätte befindet sich**
 obere Webergasse 49,
 803

Grundstück
 ca 1 Morgen, zu verpachten
 753 Zuisenstraße 38.

Arbeitsnachweis
 Wiesbadener
 „General-Anzeiger“
 wird täglich Mittags 3 Uhr
 in unserer Expedition (Marktstr.
 49) abgegeben. Von 4 1/2 Uhr
 Nachmittags an wird der Arbeits-
 nachweis kostenlos in unserer
 Expedition abgegeben.

Stellengeſuche
 (Wittwe), geistl. Alters,
 aus besserer Familie, f.
 Engagem. als Hausdame. Off.
 Offert. u. G. H. 882 an die
 Exp. d. Bl. 882

Gewandtes Fräulein
 30 J., l. H., i. Anst. gew., der
 franz. Sprache voll. mächtig, f.
 Stellung sofort. Off. u. G. W.
 883 an die Exp. d. Bl. 883

Stellengeſuche
 (Wittwe), geistl. Alters,
 aus besserer Familie, f.
 Engagem. als Hausdame. Off.
 Offert. u. G. H. 882 an die
 Exp. d. Bl. 882

Gewandtes Fräulein
 30 J., l. H., i. Anst. gew., der
 franz. Sprache voll. mächtig, f.
 Stellung sofort. Off. u. G. W.
 883 an die Exp. d. Bl. 883

Stellengeſuche
 (Wittwe), geistl. Alters,
 aus besserer Familie, f.
 Engagem. als Hausdame. Off.
 Offert. u. G. H. 882 an die
 Exp. d. Bl. 882

Gewandtes Fräulein
 30 J., l. H., i. Anst. gew., der
 franz. Sprache voll. mächtig, f.
 Stellung sofort. Off. u. G. W.
 883 an die Exp. d. Bl. 883

Stellengeſuche
 (Wittwe), geistl. Alters,
 aus besserer Familie, f.
 Engagem. als Hausdame. Off.
 Offert. u. G. H. 882 an die
 Exp. d. Bl. 882

Gewandtes Fräulein
 30 J., l. H., i. Anst. gew., der
 franz. Sprache voll. mächtig, f.
 Stellung sofort. Off. u. G. W.
 883 an die Exp. d. Bl. 883

Stellengeſuche
 (Wittwe), geistl. Alters,
 aus besserer Familie, f.
 Engagem. als Hausdame. Off.
 Offert. u. G. H. 882 an die
 Exp. d. Bl. 882

Gewandtes Fräulein
 30 J., l. H., i. Anst. gew., der
 franz. Sprache voll. mächtig, f.
 Stellung sofort. Off. u. G. W.
 883 an die Exp. d. Bl. 883

Stellengeſuche
 (Wittwe), geistl. Alters,
 aus besserer Familie, f.
 Engagem. als Hausdame. Off.
 Offert. u. G. H. 882 an die
 Exp. d. Bl. 882

Gewandtes Fräulein
 30 J., l. H., i. Anst. gew., der
 franz. Sprache voll. mächtig, f.
 Stellung sofort. Off. u. G. W.
 883 an die Exp. d. Bl. 883

Stellengeſuche
 (Wittwe), geistl. Alters,
 aus besserer Familie, f.
 Engagem. als Hausdame. Off.
 Offert. u. G. H. 882 an die
 Exp. d. Bl. 882

Gewandtes Fräulein
 30 J., l. H., i. Anst. gew., der
 franz. Sprache voll. mächtig, f.
 Stellung sofort. Off. u. G. W.
 883 an die Exp. d. Bl. 883

Stellengeſuche
 (Wittwe), geistl. Alters,
 aus besserer Familie, f.
 Engagem. als Hausdame. Off.
 Offert. u. G. H. 882 an die
 Exp. d. Bl. 882

Gewandtes Fräulein
 30 J., l. H., i. Anst. gew., der
 franz. Sprache voll. mächtig, f.
 Stellung sofort. Off. u. G. W.
 883 an die Exp. d. Bl. 883

Stellengeſuche
 (Wittwe), geistl. Alters,
 aus besserer Familie, f.
 Engagem. als Hausdame. Off.
 Offert. u. G. H. 882 an die
 Exp. d. Bl. 882

Gärtnergehilfe
 od. Gartenarb. gesucht. Gärtnerei
 Jung, Frankfurt/Landstr. 835

Tücht. Schneidergehilfe
 sofort gesucht. Büchergasse 4, bei
 Erel. 831

Ein tücht. Hosenmacher
 gesucht. Ant. Arnold, Karls-
 str. 22. 832

2 tücht. Rohrleger
 sucht. 839
Jean Lorenz, Schöllerstr. 11.

Tücht. und Lackierer
 gesucht. Albrechtstr. 14. 712

Gesucht ist ein Mann
 für Cigarren-
 handlung. Guter Verkäufer und
 Kenntnis der Branche Bedingung.
 Offerten an L. M. C. 78
 an die Exped. d. Bl. 803

Gartenarbeiter
 für 2 halbe Tage in der Woche
 gesucht. Zuisenstr. 33. 753

Tücht. Polier
 für dauernd gesucht.
Marmorwerk Wiesbaden
 (H. m. d. H.).
 Contor: Zuisenstraße 23-782

Tücht. Grundgräber
 gesucht. Näheres bei Ludwig
 Wink, Maurermeister in Wiesbaden
 Wiesbadenerstr. 788

Tücht. vergl. Schlepper
 und Maurer sofort gesucht.
 Zu melden auf dem Steinbau a.
 Kellerslopf bei Rumbach. 631

C. Kolberg & Cie.
Jung. Hausbursche
 gesucht. 785
 Bismarckring 1, Ekladen.

1 tücht. Hausbursche, welcher
 seine Pflanzarbeit macht, für
 Apotheke ges. Adresse in der Exp.
 d. Bl. 708

Ein kräft. Junge
 wird für ein Spezial-Geschäft (H.
 Arbeiten) gesucht.
 Näb. Wolframstr. 31, Hof r.
 Berthold. 800

3 auf dem Bau- und Tischler-Platz
 der Kurverwaltung werden
 mehrere aus der Schule ent-
 lassene Knaben als 851

Balljungen
 gesucht.
 Städt. Kurverwaltung.

Ein properer
Laufjunge
 sofort gesucht. 854
 Näb. Nikolastr. 9.

Schlosserlehrling
 gesucht. Karl Böhr,
 Fiedstr. 27. 805

Ein braver Junge
 kann unter günstigen Bedingungen
 die Bäckerei erlernen. 694
 Fischerstr. 10.

Mechanikerlehrl. ges. E. Stäger
 Mechaniker, Hermann-
 str. 15. 462

Wasserlehrling
 Joh. Siegmund,
 Zuisenstr. 8. 6032

Schlosserlehrling ges. 7099
 Schachtstr. 9

**Ein Lehrling f. die Messing-
 dreherei** erlernen bei 6947
Ch. Dreyfuss,
 Moritzstr. 14.

Lehrling für Compt.
 wozu ges. 601
 Dohrheimerstr. 47.

Spengler
 Tapezierer
 Maler
 Kleingerber: Schlosser
 Kleingerber: Schlosser
 Kleingerber: Schlosser

Arbeit suchen:
 Maschinenmeister
 Monteur
 Kleingerber: Schlosser
 Kleingerber: Schlosser
 Kleingerber: Schlosser

2 tücht. Rohrleger
 sucht. 839
Jean Lorenz, Schöllerstr. 11.

Tücht. und Lackierer
 gesucht. Albrechtstr. 14. 712

Gesucht ist ein Mann
 für Cigarren-
 handlung. Guter Verkäufer und
 Kenntnis der Branche Bedingung.
 Offerten an L. M. C. 78
 an die Exped. d. Bl. 803

Gartenarbeiter
 für 2 halbe Tage in der Woche
 gesucht. Zuisenstr. 33. 753

Tücht. Polier
 für dauernd gesucht.
Marmorwerk Wiesbaden
 (H. m. d. H.).
 Contor: Zuisenstraße 23-782

Tücht. Grundgräber
 gesucht. Näheres bei Ludwig
 Wink, Maurermeister in Wiesbaden
 Wiesbadenerstr. 788

Tücht. vergl. Schlepper
 und Maurer sofort gesucht.
 Zu melden auf dem Steinbau a.
 Kellerslopf bei Rumbach. 631

C. Kolberg & Cie.
Jung. Hausbursche
 gesucht. 785
 Bismarckring 1, Ekladen.

1 tücht. Hausbursche, welcher
 seine Pflanzarbeit macht, für
 Apotheke ges. Adresse in der Exp.
 d. Bl. 708

Ein kräft. Junge
 wird für ein Spezial-Geschäft (H.
 Arbeiten) gesucht.
 Näb. Wolframstr. 31, Hof r.
 Berthold. 800

3 auf dem Bau- und Tischler-Platz
 der Kurverwaltung werden
 mehrere aus der Schule ent-
 lassene Knaben als 851

Balljungen
 gesucht.
 Städt. Kurverwaltung.

Ein properer
Laufjunge
 sofort gesucht. 854
 Näb. Nikolastr. 9.

Schlosserlehrling
 gesucht. Karl Böhr,
 Fiedstr. 27. 805

Ein braver Junge
 kann unter günstigen Bedingungen
 die Bäckerei erlernen. 694
 Fischerstr. 10.

Mechanikerlehrl. ges. E. Stäger
 Mechaniker, Hermann-
 str. 15. 462

Wasserlehrling
 Joh. Siegmund,
 Zuisenstr. 8. 6032

Schlosserlehrling ges. 7099
 Schachtstr. 9

**Ein Lehrling f. die Messing-
 dreherei** erlernen bei 6947
Ch. Dreyfuss,
 Moritzstr. 14.

Lehrling für Compt.
 wozu ges. 601
 Dohrheimerstr. 47.

Spengler
 Tapezierer
 Maler
 Kleingerber: Schlosser
 Kleingerber: Schlosser
 Kleingerber: Schlosser

Trauringe
 massiv Gold, fertigt zu
 jedem Preise
G. Gottwald
 Goldschmied,
 7 Faulbrunnenstrasse 7.
 Werkstatt f. Reparaturen.
 Kauf u. Tausch v. altem
 Gold u. Silber. 836

Herrschafswäsche
 zum Waschen, Bügeln u. Bleichen.
 Keine Krankenwäsche. Wo sagt die
 Exped. d. Bl. 823
Kartenentwerferin, fäh. Ein-
 treffen jed.
 An geleg. Abreit. 844
 Walramstr. 30, Dth. 2. Et. links.

Graue Haare
 erhalten ihre ursprüngliche Farbe
 blond, braun, schwarz wieder
 durch die garantiert unschäd-
 liche Haarfarbe 863
Romarin
 Preis pro Karton unter
 Ausgabe der gewünschten
 Farbe Mt. 3.-
 Zu beziehen direkt gegen Nach-
 nahme des Betrages und des
 Portos von
Dr. Richard Jäschke & Co.
 Berlin W. 92.
 Eisenacher Strasse 5.

Dr. Richard Jäschke & Co.
 Berlin W. 92.
 Eisenacher Strasse 5.

Dr. Richard Jäschke & Co.
 Berlin W. 92.
 Eisenacher Strasse 5.

Dr. Richard Jäschke & Co.
 Berlin W. 92.
 Eisenacher Strasse 5.

Dr. Richard Jäschke & Co.

S. Guttmann & Cie.,

Webergasse 8

empfehlen

Letzte Neuheiten in Kleiderstoffen.

Reinwollene Voile u. Colienne,
grösste Auswahl in neuen Saisonfarben,
Meter 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 bis 1.20 M.

Reinwollene Serge, feingeköpte Kammgarn-Qualität, 95 cm breit, Meter 1.35 M.

Mouliné Phantasie, verschwommene kleine Caros in hellern, mittlern und dunkl. Tönen für eleg. Promenaden-Costüme, 110/95 cm br, Mtr. 2.75, 1.75 bis 90 Pf.

Reinwollene Eastings, geschlossene glanzreiche Satin-Gewebe in allen nur existierenden Farben, 110/95 cm breit Mtr. 2.75, 2.25 bis 1.60 M.

Neueste Blousenstoffe gestreift u. kariert in neuen aparten Farbenstellungen Mtr. 2.50, 2.—, 1.50 bis 1.00 M.

Tailor made-Stoffe für Strassen- u. Reise-Kostüme mit Jackett in prachtvollen Qualitäten und neuen Farben, 130/110 cm breit Meter 3.50, 3.—, 2.75, 2.25 bis 1.90 M.

Mousseline de laine reine Wolle, enorme Ausw., neueste Dess. bewährte Elsässer Qualitäten, bester Druck, Meter 1.25, 1.10 bis 85 Pf.

Mousseline Coton von Wollmusselin kaum zu unterscheiden, in grosser Muster-Auswahl und echten Farben, Meter 55, 45, 40 bis 35 Pf.

Grosses Lager aller Waschstoffe und Leinen Meter von 25 Pf. an bis zu den apartesten Geweben.

Bulgaren-Blusenstoffe Mtr. 15 Pf.

826

Letzte Neuheiten in Damen-Confection.

Costüme in Blusen- und Jacketfaçon Stück 30.—, 25.—, 18.00 M.

Costüm Röcke, enorme Auswahl in schwarz, marine, grau und modelfarbig, alle Längen am Lager, Stück 30, 22, 14, 10, 7, 5, 3.15 M.

Morgenröcke in Wolle und Waschstoffen, elegante Neuheiten, Stück 40, 30, 24, 18, 3.00 M.

Blusen in unübertroffener Auswahl aussergewöhnlich preiswert in Seide, Wolle und Waschstoffen Stück 30, 20, 15, 10, 7, 5, 3, 1.90 M.

Unterröcke in Seide, Mohair, Moirée und Leinen, 1000-fache Auswahl, Stück 20, 15, 15, 8, 6 — 1.75 M.

Staub- u. Reisemäntel aus wasserdichten Covercoat u. engl. Stoff. St. 20, 19, 14, 6.75 M.

Kinder-Kleider in Wolle und Waschstoffen, Stück 10, 8, 6, 5, 4 — 1.30 M.

Servier-Kleider { Rock u. Blase } Stück 8, 6, 5 — 4.00 M.

Sonnenberg
„Restauration zum Kaiser Adolf“,
am Fusse der Burg-Ruine.
Grosser schattiger Garten.
Vorzügliche Speisen und Getränke.
Germania-Bier. Selbstgefeilter Apfelwein.
Zum Besuche ladet freundlichst ein 822
H. Diefenbach.

Rolläden & Zug-Jalousien
Rollschutzwände & Schub.
Chr. Marxer & Sohn, Wiesbaden
Inh. W. Marxer. Tel. 150.



Unterricht für Damen und Herren.

Befähiger: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan. Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Fraz., Zinsen u. Conto-Corrent, Rechnen), Buchführung, Kontorunde, Stenographie, Maschinenschriften. Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstbeurteilung, werden discret ausgeführt. 4615

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. gr. Sch. Lehr-Institut
Luisenplan 1a Parterre u. II. St.

Goldg. Elektr. Lichtbäder Goldg. 7.

in Verbindung mit Thermalbädern.
Anschliessend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer.
Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fettleucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.
Badhaus, Ruhe- und Wartezimmer stets gut geheizt.
Telefon 3083. Badhaus English spoken

„Zum goldenen Ross“.

Zimmer incl. Thermalbäder von 14 Mk. an per Woche.
Pension auf Wunsch. 8039

Cravatten.

Grosse Auswahl, aparte Neuheiten 8588
in allen Farben,
in nur guten Stoffen empfiehlt
Gg. Schmitt, Langgasse 17.
Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

Gegen Monatsraten von 2 Mk.

an liefern wir



Gramophone Musik-Werke
selbstspielende sowie Drehinstrumente mit auswechselbaren Metallnoten.
von 10 Mark an aufwärts.

Photog. Apparate Zithern
nur Marken wie Goerz, Hüttig, Kodak etc. so wie alle Utensilien zu mässigen Preisen.
aller Arten, Saiten-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Gitarren etc. von 12 Mark an.

Goerz Triöder Binocles, Operngläser, Feldstecher.
Bial & Freund in Breslau II.
Illustr. Preisbuch No. 285 auf Verlangen gratis und frei.

Vertreter gesucht!

Ein Führer zum Wohlstand für Jedermann

Das Buch der praktisch. Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von Reinhold Fröbel. 3. Auflage.

Preis geheftet 5 Mk., gebunden 6 Mk. 50 Pf.

Die Wiener „Presse“ urteilt über das Werk: „Das Fröbel'sche Buch ist ein Volksbuch, ein praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbslebens, ein Vademecum für jedermann. Es zeigt durch verständige Anweisung und praktisches Beispiel dem kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch und erfolgreich zu gestalten ist.“ 788

Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

Haarausfall.

In alle Welt muß die Kunde dringen von der überaus wirkungsvollen und den großartigen Erfolgen des garantiert alkoholfreien Haarwassers **Romarin**, selbst in den hartnäckigsten Fällen glänzend bewährt. **Romarin** ist hart antiseptisch und von hervorragender antiparasitärer Wirkung; enthält milde Schuppen- und Schinnen auflösende, den Haarausfall hemmende Bestandteile; macht das Haar voll, glänzend und seideweich; ist garantiert alkoholfrei; enthält von ersten Autoritäten anerkannt haarwuchsfördernde Bestandteile, ist in seiner Zusammensetzung nach langjährigen Versuchen zu einer solchen Vollkommenheit gediehen, daß da, wo noch selbst der geringste Haarausfall vorhanden ist, auch der Erfolg ein überaus schneller ist. Glasfl. Mk. 1,50, Doppelfl. Mk. 2,50. Prospekt und Anker gratis. Zu beziehen durch alle Apotheken, Drogerien und Feinkostgeschäfte oder direkt von 891 **Dr. Richard Jaschke & Comp., Berlin W. 92, Eisenacherstraße 5.**

Durch die günstige Gelegenheit, das Reislager einer ganz bedeutenden Konservenfabrik in 2-Pfd.-Dosen Erbsen aufzulösen, für deren Güte, Haltbarkeit und frumme Packung volle Garantie übernehmen, offerieren aus der Dienstag, den 25. April a. e., eingetroffenen **Waggonladung**, so lange Vorrath reicht:

Kaiserschoten, allerfeinste Siebung, 2-Pfd.-Dose	89 Pf.
Prima junge Erbsen, extra fein, 2- "	78 "
Prima junge Erbsen, fein, 2- "	64 "
Junge Erbsen, mittelfein, 2- "	43 "

Hotels und Restaurants besonders empfohlen, ihren Bedarf auf längere Zeit zu decken, da ein solch vorteilhaftes Preisangebot sobald nicht wieder vorkommen wird.

Rölnner Consum-Geschäfte,

Schwalbacherstraße 23, Wehrstraße 42, Karlstraße 35, Ecke Riehlstr.
Telephon 445 und 595. 641

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftskund Ende März 1905:

87,000 Personen mit 714 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen:

259 Millionen Mark.

Gesamte Versicherungssummen:

193 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigen Versicherungsbedingungen (Anwartschaftsrecht dreijähriger Policen) eine der größten u. billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.

Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der ab. I) wurden seit 1888 unverändert abzüglich

42% Dividende

3184

an die Versicherten vergütet.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter

Julius Triboulet, Mauritiusstr. 5, Fernsprecher Nr. 2344.

Neu eröffnet!

Größtes Spezial-Haus hier.



Kinder-, Sport- und Promenadewagen und Sicherheitswagen werden beseitigt Reform-Rinderhähne u. Fische, Rinderhähne, Triumphe u. Brillant-Hähne, Sand und Leierwagen.
Alle Reparaturen und Gummireise werden ausgesetzt.
Bitte von der eleganten u. preiswerten Waare und den billigen Preisen sich zu überzeugen.
Kein Laden. 238

A. Alexi, Dambadthal 5,

2 Minuten vom Hochbrunnen.
Telephon 2658.



Auch Ungeübte können nach Blank's Schnittmustern

elegant passende Kleider spielend leicht selbst anfertigen!

Eine Hausfrau schreibt:

Berlin, N., 11. Sept. 1903. Bestätige Ihnen gerne, dass ich mit Hilfe Ihrer praktischen, gutschmeckenden Schnittmuster, ohne jede Vorkenntnisse, meine sämtliche Garderobe anfertigte und dadurch viel Geld spare.

Frau Bertha B. . . .

Im Oktober 1904 allein gingen 116 ähnliche Schreiben ein.
Alle Blank's Schnitte sind vorrätig in allen gangbaren Größen nach Mass meist à 25 bis 80 Pfg.

Zur Auswahl von Schnitten verlange man

Blank's Modenblatt gratis bei

Joseph Poule, Wiesbaden, Kirchgasse 53.

Bahnholz.

Telephon No. 432.

Restaurant u. Café.
Schönster Ausflugsort am Platze. 810
Möblierte Zimmer und Pension, empfiehlt
W. Hammer, Besitzer.

Trauringe.

Grosses Lager.
Bekannt billige Preise.
Fritz Lehmann,
Goldschmied,
Langgasse 3.
Kauf und Tausch von Brillanten, Gold und Silber. 8655

Grosser Konzert-Saal des „CASINO“ zu Wiesbaden, Friedrichstraße 22.

Samstag, den 6. Mai 1905, Abends 7^{1/2} Uhr:
Zum Vorteile des hiesigen Vereins der Sinder-Porte.

Musikalischer Abend

veranstaltet von Frau Dr. Maria Wilhelmj, unter gütiger Mitwirkung der Herren Königl. Kapellmeister Professor **Franz Mannstaedt** (Klavier) und **Otto Spamer** a. London (Geige).
Preise der Plätze: 1 nummerierter Platz 5 Mk., 2 nummerierter Platz 3 Mk., unnummerierter Platz 2 Mk. 816
Eintrittskarten sind in der Hofmusikalien-Handlung des Herrn **H. Wolff**, Wilhelmstr. 12, sowie Abends an der Kasse zu haben.

Handelsschule.

Institut Meerganz

Dolzheimerstr. 21p. WIESBADEN Dolzheimerstr. 21p.

Bestempfohlenes und bestbesuchtes Institut.
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung in:
Buchführung, kfm. Rechnen, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben etc.
Tag- u. Abendkurse. ♦ Moderne Sprachen. ♦ Stellenvermittlung.
Für Damen separate Räume!! 3030
Einzelkassen. Gesamtkurse.
Prospekt gratis und franko. Die Direktion.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke gesetzl. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat!
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.
Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.—,
à 1/2 „ 60 Pf.
Andere Fabrikate von 80 Pfg. an per Dtzd.
Befestigungsgürtel in allen Preislagen.
Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Telephon 717.
Artikel zur Krankenpflege.

Hosenträger

träger empfiehlt zu billigen Preisen
Langgasse 17. **Gg. Schmitt, Langgasse 17.**

Argosy-, Esmarch-, Endwell-, Guio-, Cernusker-Träger.
Hosenträger als Geradehalter eingerichtet, sowie selbstverfertigte Hosenträger.
8513

Für empfindliche Füße:

empfehle ich
nahtlose Strümpfe und Socken aus Daunenwolle,
ungemein weich und fein, dabei sehr haltbar und nicht filzend. 9285

Paar 1.25 bis Mk. 2.—

Ludwig Hess,
18. Webergasse 18.

Zur bevorstehenden Saison

empfehle ich in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen:

Gartenmöbel, Balkonmöbel, Rollschutzwände.

Gaskocher von Junker & Ruh mit patentierten einhahigen Doppelsparbrennern.
Bestes System mit garantiert geringstem Gasverbrauch.

Eisschränke

mit Zinkblech und Glasplatten ausgeschlagen.
Eismaschinen. Fliegenschränke.

L. D. Jung,

Telephon 213. Kirchgasse 47.
Spezial-Magazin für Haus- und Küchengeräthe. 616

sämtliche Neuheiten, in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

Willh. Barth,
Dresdener, Neugasse 17, nahe der Markstraße.
Ausfertigung sämtl. Reparaturen.

Schuh-Reparaturen!

Damenstiefel, Sohlen u. Fleck 2 Mk.
Herrenstiefel, Sohlen u. Fleck 2,50 Mk.
Bei Bestellung Abholen u. Bringen innerhalb 2 Stunden.
10-12 Gehilfen.
Gute Arbeit, Prima Leder.
Pius Schneider, Schuhmacher, 7640
Michelsberg 26, Laden, gegenüber der Synagoge.

50 Pfg.

Der Liter, sehr schöner selbstgepresster Tischwein in Flaschen v. 20 Str. ab. Per Glas, ohne Glas, 50 Pfg. bei mehr noch billiger.
E. Brunn, Weinhandlung, Adelsbdr. 33. 8543

Heirat wünscht ja. Witwe, ca. 60 000 Mk. bar Verm., mit liebd. Herrn (w. a. ohne Verm.), welche sich. Heirat wünschen, er. halten Näheres unter „Hoffnung“, Berlin 54. 239/117
Auftrag! Jm. Schwein, 20 u. 22 Z., je 250 000 Bm, wirtsch. erz. w. Heir. m. edelg. H. Bm. n. erl., doch g. Char. Bed. Off. mit „Veritas“, Berlin N. 39. 875

Amts Blatt

Ercheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 101.

Donnerstag, den 4. Mai 1905.

20. Jahrgang.

Amlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 5. Mai l. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung.

1. Ein Vordispensgesuch betr. Errichtung von Neubauten auf dem Grundstück der alten Dietsmühle. Ver. B.-A.
2. Errichtung einer neuen Bedürfnisanstalt Ecke Dogheimer- und Karentalerstraße, sowie Verlegung der alten von dort nach dem oberen Teil der Möderstraße. Ver. B.-A.
3. Neuwahl eines Schiedsmannes und eines Schiedsmannes-Stellvertreters für den IV. Bezirk. Ver. B.-A.
4. Antrag des Stadtverordneten Krauß, den Magistrat zu ersuchen, Schritte zu tun, daß der Betrieb der elektrischen Bahn auf der Dogheimerstraße bis zur Gemarkungsgrenze baldmöglichst eröffnet wird.
5. Ankauf von zwei kleinen Geländestreifen an der Schubertstraße. Ver. B.-A.
6. Desgl. eines Grundstücks hinter der Mainzerstraße. Ver. B.-A.
7. Verkauf zweier Feldwegflächen an der Eltvillerstraße. Ver. B.-A.
8. Ankauf mehrerer Grundstücke im Volkshaus.
9. Entwurf eines neuen Tarifs für das Begräbniswesen.
10. Festsetzung der Einheitspreise für Herstellung von Hausanschlüssen pro Rechnungsjahr 1905.
11. Ein Gesuch von Bauinteressenten um Erlaß der Sicherstellung von Straßensloßen der Dogheimerstraße für die Gegenseite.
12. Antrag des Magistrats auf Bereitstellung eines im Etat nicht vorgesehenen Ruhegehaltsbetrages für die Zeit vom 1. Juni l. J. ab.

Wiesbaden, den 1. Mai 1905.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen finden im Rathhause, Zimmer Nr. 16 nachmittags um 5 Uhr, an folgenden Tagen statt: 1., 3., 4., 5. 6., Mai; 13., 14., 16., 17. Juni; 4., 5., 6., 7., 8., 9., 18., 19., 20., 21., September. Für Impfungen aus infizierten Häusern sind die Termine auf den 22. und 23. September angesetzt.

Die Termine für die Wiederimpfung werden den betreffenden Kindern in ihren Schulen bekannt gegeben.

Der Eingang zum Impfstoff erfolgt durch das Portal gegenüber dem Hotel „Zum grünen Wald.“

Eine Woche nach der Impfung sind die geimpften Kinder zur Prüfung des Erfolges im Impfstoff vorzustellen. Nachschau findet ebenfalls nachmittags 5 Uhr statt.

Die Angehörigen dürfen sich erst nach Empfangnahme des Impfscheines aus dem Impfstoff entfernen.

Die Angehörigen der Impflinge (Eltern, Pflegeeltern und Vormünder) werden ersucht, ihre Kinder bzw. Pflegebefohlenen pünktlich nachmittags um 5 Uhr zur Impfung und Nachschau zu bringen, andernfalls müssen die Kinder, bei Vermeidung der im Reichsgesetz angeordneten Strafen, auf eigene Kosten geimpft werden.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1904 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Mattern überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorchriftswidrig entzogen worden sind.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß Abimpfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Verwendung gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Impfstoff zu Cassel bezogen wird.

Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Impflinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündung oder die natürlichen Roden herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden, auch haben sich Erwachsene, die in solchen Häusern wohnen, vom Impftermine fernzuhalten.

§ 2. Die Eltern des Impflings oder deren Vertreter haben dem Impfarzte vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen.

§ 3. Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

§ 4. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.

§ 5. Man veräume eine tägliche sorgfältige Waschung nicht.

§ 6. Die Nahrung des Kindes bleibe unverändert.

§ 7. Bei günstigem Wetter darf das Kind ins Freie gebracht werden. Man vermeide im Hochsommer nur die heißen Tagesstunden und die direkte Sonnenhitze.

§ 8. Die Impfstellen sind mit großer Sorgfalt vor dem Aufreiben, Verkrachen und vor Beschmutzung zu bewahren, sie dürfen nur mit frisch gereinigten Händen berührt werden, zum Waschen der Impfstellen darf nur reine Leinwand oder reine Watte verwendet werden.

Vor Berührung mit Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Wundrose (Mollusca) erkrankt sind, ist der Impfling sorgfältig zu bewahren, um die Übertragung von Krankheitskeimen in die Impfstellen zu verhüten, auch sind die von solchen Personen benutzten Gegenstände von dem Impfling fernzuhalten. Kommen unter den Angehörigen des Impflings, welche mit ihm denselben Haushalt theilen, Fälle von Krankheiten der obigen Art vor, so ist es zweckmäßig, den Rath eines Arztes einzuholen.

§ 9. Nach der erfolgreichen Impfung zeigen sich vom vierten Tage ab kleine Bläschen, welche sich in der Regel bis zum neunten Tage unter mäßigem Fieber vergrößern und zu erhabenen von einem roten Entzündungshof umgebenen Schuppen entwickeln. Dieselben enthalten eine klare Flüssigkeit, welche sich am achten Tage zu trüben beginnt. Vom zehnten bis zwölften Tage beginnen die Pocken zu einem Schorfe einzutrocknen, der nach drei bis vier Wochen von selbst abfällt.

Die erfolgreiche Impfung läßt Narben von der Größe der Pusteln zurück, welche mindestens mehrere Jahre hindurch deutlich sichtbar bleiben.

§ 10. Bei regelmäßigem Verlaufe der Schuppen ist ein Verband überflüssig, falls aber in der nächsten Umgebung derselben eine starke, breite Rote entstehen sollte, sind kalte, häufig zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzuwenden; wenn die Pocken sich öffnen ist ein reiner Verband anzulegen.

Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen; der Impfarzt ist von jeder solchen Erkrankung, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntniß zu setzen.

§ 11. An dem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in das Impfstoff gebracht werden, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzt anzuzeigen.

§ 12. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

Verhaltensvorschriften für Wiederimpflinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Roden herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht kommen.

§ 2. Die Kinder sollen im Impftermine mit reiner Haut, reiner Wäsche und in sauberen Kleidern erscheinen.

§ 3. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.

§ 4. Die Entwicklung der Impfpusteln tritt am 3. oder 4. Tage ein und ist für gewöhnlich mit so geringen Beschwerden im Allgemeinbefinden verbunden, daß eine Verhinderung des Schulunterrichts deshalb nicht notwendig ist. Nur wenn ausnahmsweise Fieber eintritt, soll das Kind zu Hause bleiben.

Stellen sich vorübergehend größere Rote und Anschwellungen der Impfstellen ein, so sind kalte, häufig zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzuwenden. Die Kinder können das gewohnte Baden fortsetzen. Das Turnen ist vom 3. bis 12. Tage von Allen, bei denen sich Impfpusteln bilden, auszuweisen. Die Impfstellen sind, solange sie nicht vernarbt sind, sorgfältig vor Beschmutzung Kratzen und Stoß, sowie vor Reibungen durch enge Kleidung und vor Druck von Aushen zu hüten. Insbesondere ist der Verkehr mit solchen Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Wundrose (Mollusca) leiden, und die Benutzung der von ihnen gebrauchten Gegenstände zu vermeiden.

§ 5. Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen; der Impfarzt ist von jeder solchen Erkrankung, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntniß zu setzen.

§ 6. An dem im Impftermine bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in das Impfstoff kommen, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzt anzuzeigen.

§ 7. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

Wiesbaden, 25. April 1905.

Der Polizei-Präsident:

v. Schend.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Schulgeld-Erlaß betreffend.

Einer kleinen Anzahl bedürftiger, durch Fleiß, Fortschritte und gutes Betragen sich auszeichnender Schüler der Oberrealschule, höheren Mädchenschule und der Mittelschulen kann das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden. Jüngeren Kindern, die noch keine fremden Sprachen erlernen, wird kein Schulgeld erlaßt.

Gesuche sind innerhalb 14 Tagen bei den Herren Direktoren und Rektoren der genannten Schulen einzureichen.

Wiesbaden, den 29. April 1905.

Die Schulgeld-Erlaß-Kommission.

Polizei-Verordnung

betreffend den Verkehr mit Transportfahrzeugen.

Auf Grund des § 37 der Reichsgewerbeordnung, der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1887 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird hierdurch mit Zustimmung des Magistrats zur Förderung der Sicherheit des öffentlichen Verkehrs, insbesondere zur Einschränkung von Verkehrshindernissen, für den Umfang des Polizeibezirks der Stadt Wiesbaden folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1. Wer innerhalb der Stadt Wiesbaden Fuhrwerke, die dem Transport von Schutt, Grund, Sand, Steinen, Bauholz und anderen Materialien oder von Steinföhlen und Roks dienen selbstständig leiten will bedarf hierzu eines von der königlichen Polizeidirektion ausgestellten Fahrscheines.

§ 2. Den Fahrschein hat der Leiter des Fuhrwerks stets bei sich zu führen und den Polizeibeamten auf Verlangen vorzuzeigen.

§ 3. Der Fahrschein kann verjagt oder entzogen werden:

- a) Personen unter 16 Jahren;
- b) Personen, welche wegen Thierquälerei oder wegen Verfehlungen gegen die Vorschriften zur Erhaltung und Förderung der Verkehrssicherheit, Ruhe und Ordnung auf den öffentlichen Straßen mehrfach bestraft worden sind;
- c) Personen, welche wegen Trunkenheit iibel berüchtigt und unzuverlässig sind;
- d) Personen, welche des Fahrens unfähig sind.

§ 4. Der Fahrschein hat folgende Form:

1. Vorderseite:

Dem ———— geboren am ————
zu ———— wird auf Grund der
Polizeiverordnung vom 14. April 1905 die Erlaubnis zur selbstständigen Leitung eines Fuhrwerks im Bezirk der Stadt Wiesbaden, den ————

Der Polizei-Präsident.
(Unterschrift.)

2. Rückseite:

Abdruck der §§ 2 und 8 der Verordnung.

§ 5. Die außerhalb Wiesbadens wohnenden Leiter von Fuhrwerken haben behufs Erlangung von Fahrscheinen eine Bescheinigung der Bürgermeisterei, bezw. der Polizeiverwaltung ihres Wohnortes darüber, daß Verzuggründe der in § 3 bezeichneten Art nicht vorliegen, beizubringen.

§ 6. Die Anträge auf Erteilung des Fahrscheines sind von den in Wiesbaden wohnhaften Leitern von Fuhrwerken bei dem zuständigen Revierpolizeikommissar, von den auswärtig wohnenden dagegen und zwar unter Vorlage der nach § 5 erforderlichen Bescheinigung bei der königlichen Polizeidirektion zu stellen.

Damit zu dem Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Polizeiverordnung den Erfordernissen derselben genügt wird, sind die vorbezeichneten Anträge spätestens bis zum 1. Juni d. J. bei den genannten Ämtern einzubringen.

§ 7. Für die Entziehung des Fahrscheines ist die königliche Polizeidirektion zuständig. Gegen diese Verfügung ist das Rechtsmittel der Beschwerde zulässig.

Handelt es sich um Maßregeln gegen den als Leiter des Fuhrwerks tätigen Gewerbetreibenden selbst, so bleibt es in besonders begründeten Fällen außer dem Ermessen der Polizeidirektion überlassen, die Klage im Verwaltungsstreitverfahren auf Unterjagung des Gewerbetreibenden zu erheben. Es ist dann nach Maßgabe des § 40, Absatz 2 der Reichsgewerbeordnung und des § 119, Ziffer 1 des Gesetzes über die Zuständigkeit der Verwaltungs- und Verwaltungsgerichtsbehörden vom 1. August 1883 zu verfahren.

§ 8. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften der §§ 1, 2, und 6 dieser Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 M. im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft geahndet.

§ 9. Diese Polizeiverordnung tritt am 1. Juli d. J. in Kraft.

Wiesbaden, den 14. April 1905.

Der Polizei-Präsident.

v. Schend.

Der Magistrat.

Wird veröffentlicht.

Bekanntmachung.

Sämtliche Waldwege in den Distrikten Bohnholz, Neroberg, Kessel, Langenberg und Würzburg werden bis auf Weiteres für die Holzabfuhr gesperrt.

Wiesbaden, den 29. April 1905.

Bekanntmachung

Donnerstag, den 4. und nötigenfalls Freitag, den 5. Mai d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, werden Kleinfuhrwerke Nr. 1, Part., verschiedene Möbel, Haus- u. Küchengeräte, Kleider, Weiszeug usw. öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 28. April 1905.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Schreiblehrling.

In unserer Kanzlei kann ein Sohn rechtlicher Eltern als Schreiblehrling beschäftigt werden.

Persönliche Meldung unter Vorlage des letzten Schulzeugnisses, der Schreiblehrlings- und etwa sonst vorhandener Personalscheine hat in der Zeit von 12 bis 1 Uhr mittags oder 5—6 Uhr nachmittags zu erfolgen Neugasse 6a, Eingang Schulgasse. Die Bedingungen sind in unserer Registratur daselbst zu erfahren.

Wiesbaden, den 22. April 1905.

Städt. Akziseamt.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)

vom 3. Mai 1905.

Kuranstalt Dr. Abend,
Parkstrasse 30.
Albert Kfm. Weinheim
Bambach Fr. Rent. Dortmund

Hotel Adler
Badhaus zur Krone.

Aegir, Thelemannstrasse 5.
Schulz Kfm. m. Fr. Königsberg
Grosse Fr. Frankfurt
Tunch Fr. Rent. Oldenburg
Tunch Fr. Oldenburg

Allesaal, Taunusstrasse 3.
Lönckgeut Fr. Düsseldorf
Matt Kfm. Oberhausen
Schaum Rittergutbes. Düsseldorf

Luftkurort Bahnhof
von Dorp Fr. m. 2 Töcht u.
Bed., Baarn
von Dorp Fr. Baarn
Putsch Ing. Düren

Hotel Bender,
Hafnerstrasse 10.
Bartens Weingrosshändler m.

Block, Wilhelmstrasse 54.
Tocht. Greifswald
Jenner Oberleut. a. D. m. Fr.
Hoheneck
Heymann Fr. Berlin
Heine Kfm. m. Fr. Hamburg
Rosentreter Kfm. Petersburg
Simonsen Kfm. Kopenhagen
von Laer Hauptm. m. Fr.
Trier

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Veit Fr. Rent., Frelenwalde
von Boreke Landschaftsrath
m. Fr., Stettin
v. Boreke Fr. Stettin
von Leyser Fr. Stettin
Schlönemann Eisenwerkbes.,
Dassel
Kunkel Fr. Bankier Magdeburg
Eichenmüller Fel., Magdeburg
von Wunsch Fr. Oberlandesge-
richtspräs., Augsburg

Zwei Böcke, Hainergasse 12.
Feuerbach Fr. Obereschbach
Drumburg Kfm. m. Fr. Stettin

Braubach, Dambachthal 6.
Noebe, Landrentmeister, Neu-
strelitz
Döhn, Rent., Neustrelitz
Wäbach Rent. m. Fr., München
Götze Fr. Dr., Neustrelitz
Börner Kfm., Dresden

Hotel Buchmann,
Saulgasse 4.
Greiner Fr., Riga
Räder, Neuengronau
Petersberg Dr. med. Petersburg
Seyderhelm Fr. m. Tocht. Ham-
burg
Anger, Rent., Chemnitz
Reichert Leitzkau

Hotel und Badhaus
Continental,
Langgasse 36.
Christians Kfm. Solingen
Schmidts Baurath m. Fr. Ha-
gen i. W.
Rakemann Kfm., Bremen

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Kadersch m. Fr. Homburg
Wacker Fr., Sauerweil

Dieterichshle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Hübner, Bankier, Berlin
Mann, Kfm., Moskau
Borchardt Fr. Fabrikbes. m.
Tocht., Berlin
Jessen Kgl. Schulinspektor,
Magdeburg
Kaufmann Fabrikant m. Fr.
Berlin
Nathusius, Rent., Amsterdam

Einhorn
Marktstrasse 32
Kirchhoff Kfm., Hamburg
Roth, Lehrer, Oberstein
Nusse, Titusville
Mannerl, Kfm., Köln
Fischbach, Ing., Kamburg
Heuser, Kfm., Berlin
May, Rent., Genua
Schiebeler, Brauereibes., Ann-
weiler
Stöcker, Fabrikant, Kassel
Engel, Kfm., Neudamm
Krajewski, Kfm., Frankfurt
Germann Kfm., Glauchau
Gund, Kfm., Neuwied
Sinnheimer Kfm. Karlsruhe
Gluck Kfm. Frankfurt
Jung, Oekonom Hausen

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Wender, Fabrikbes., Dresden
Bender, Dr. med., Berlin
Shanagl Kfm., München
Glass, Kfm. m. Fr., Berlin
Sanner, Kfm., Elberfeld
Backhaus, Marburg
Dittig, Gleiwitz
Nitz Kfm. Mannheim
Fenschel Kfm. Berlin
Pohl, Metzgermeister m. Fr.,

Englischer Hof,
Kranzplatz, 11.

Elberfeld
Alvin, Kfm., Stockholm
von Teinberg Wirkl. Staats-
rath, Kowno
Stern Kfm. m. Fr. Breslau
Peine Kfm. Hamburg
Wurm Kfm. m. Fr. Götting

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Zmitt, Zeitz
Zeller, Architekt, Miltenberg
Herrnberger, Schönau
Westhäuser Kfm. Seidingstadt
Treubert Kfm., Nürnberg
Haknolp Königsberg

Europäischer Hof,
Langgasse 32.

Niederdrank Kfm. Berlin
Heus Kfm., Schelderhütte
Aron, Kfm., Berlin
Hecht, Kfm., Berlin
Kleh, Kfm., Weinheim
Bauer Kfm. Limburg
Landauer Fabrikant m. Tocht.
Augsburg
Hotel Fürstenhof
Sonnenbergerstrasse 12a
Günzburg Fr., Riga
Marbach Ing., Bern

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3
Stieler Kfm., Heilbronn
Toepfler Fr. Rent. m. Nichte
u. Neffen, Teltow
Menzel, Kfm., Frankfurt
Ashton Fr. Rent., Riga

Grüner Wald,
Marktstrasse.

Goldstein Kfm. Berlin
Kipper, Kfm., Elberfeld
Tobias Kfm., Mannheim
van Dormik Kfm., Koblenz
Beyer Kfm., Zollhaus
Werner Kfm., Pirmasens
Ehls, Fabrikant Obligs
Reichenburg Dr. chem. Mann-
heim
Samuel, Kfm., Frankfurt
Thies Fr. m. Töcht., Leipzig
Jungmann Kfm., Berlin
Gundelfinger Kfm., Stuttgart
Hagens, Kfm., Koblenz
Rötter Kfm., Elberfeld
von Wike Marburg
Blank Fabrikant Heidelberg
Trier Kfm., Klingenberg
Wulkeopf Fr. Hannover
Oppenhorst Kfm. Renscheid
von Seigneux Kfm. Obligs
Mayer Fabrikant Duisburg
Goldschmidt Kfm. Wien
Schreiber Kfm. m. Fr. Frank-
furt
Kuth Kfm. Bonn

Hahn, Spiegelgasse 15.
Sejfarth Rent. m. Fam.
Dresden
Schlenkopp Kfm. m. Tocht.
Herne
Knuf Kfm. Bremen
Garben Salinenbes. Hannover
Schützler Rent. Götting

Happel, Schillerplatz 4.
Kreuzer Sekretär m. Fr. Würz-
burg
Baer Kfm. Barmen
Wegner Kfm. Bielefeld
Salzer Kfm. München
Schwarz 2 Fr. Frankfurt

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
de Piwinka Fr. Warschau
Chaper Prof. Berlin
Schoeller Fr. m. Begl. Düren
Giesen Fr. Düren
de Kerbedz Fr. Excell. War-
schau
Eckens Rent. Newyork
Eckens Fr. Geh. Rath Aachen
von Taskin Berging. m. Fr.
Petersburg
Forehammer Fr. Geh. Rath
Kiel

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
von Lentze, Excell. General d.
L. z. D. Wernigerode

Hotel Impérial,
Sonnenbergerstrasse 16
von Silerona Fr. Oberst m.
Tocht. u. Bed., Helsingborg

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Poettke Assessor Dr. jur.,
Stettin
Haeseler Hauptm. m. Fr.,
Diedenhofen

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Meyer, Prof., Berlin
Neess Fr. m. Tocht. Lands-
krona
Lang Konsul m. Fam. Nürn-
berg

Kranz, Langgasse 50.
Lieberkühn Rent. Nordhausen
Kronprinz, Taunusstr. 40.
Schwab Bankier m. Fr. Nürn-
berg

Firster Kfm. Stuttgart
Bartsch Kfm. Berlin
Bartsch Kfm. m. Fr. Memel

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Miebur Kfm. Münden

Mehler, Mühlgasse 3.
Graf v. Rittberg Oberleutn. a.
D. Meschede
Erhard Major Kottbus
Döring Hauptm. Eitlingen
von Hartwig Leut. Schwerin
Schulz Hauptm. Brandenburg

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Deuker Kfm. Frankfurt
Klein m. Fam. M. Gladbach
Barbet der Vaux Petersburg
Pinner Justizrath Berlin
Arnold Fabrikant Neustadt
Waerber Hofrath Dr. Libau
Nenhoff Fr. Iserlohn
Linden Kfm. m. Fr. Iserlohn
Schütze Oberleut. Strassburg
Vialon Düsseldorf
von Gimborn Fabrikant
Emmerich
Menzel Bürgermeister Emme-
rich
Feurer Fr. St. Gallen
Nebinger Kapitän, Köln
Schwarz Fr. Landau
Flack Bankier Einbeck
Nebinger Fr. m. Tocht. Kreuz-
nach

Bruck Rechtsanw., Frankfurt
Gotthelf Kassel
Marks Kfm., Köln
Frommelt Offizier Danzig
Joedicke Fr., Frankfurt
Denker Kfm. Frankfurt
Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Knappe, Fabrikant m. Fr.,
Rostock
Pochandke Kfm., Erfurt
Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Heraeus Fr. m. Fam.
Hannau
Looput Fr. Rent. m. Fam.,
Arnheim
Massink Rent. Zulphen
Garnier, Kfm., Stuttgart
Oveuard Fr. Rent. Haag
Siebert, Kommerzienrath m.
Fr., Hamburg
Thurnay Kfm. m. Fam. u. Bed.
Newyork

Luftkurort Neroberg,
Bertelsmann Rent. m. Fr.,
Bielefeld
Kant, Fr. Rent., Berlin
Elger, Fr. Rent., Berlin
Sandberg Hauptm. Amsterdam
Purdum Fr. Rent., Coldfield
Nerothal (Kuranstalt),
Nerothal 18.
Schnock Kfm. M-Gladbach

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Conraut Apotheker Chemnitz
Henschel Fr. Berlin
Gehrke, Berlin-Rostock
Treubel, Prof. Dr., Frankfurt
Witte Präsident Düsseldorf
Schlesinger Fr., Chemnitz
Baltzer Kfm., Berlin
Bender m. Fr., Frankfurt
Schmidt Apotheker Berlin
Fränkel, Bielefeld
Schwenke Prof. m. Fr., Berlin
Schäffer Fabrikant m. Fr.
Bielitz
von Sandeberg Fr. Sundsvall

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Mayer Kfm. Nürnberg
Raum Kfm. Nürnberg
Loth Fabrikant Arnheim

Peterburg,
Museumstrasse 3.
Mejer Kommerzienrath m. Fr.
Wandsbeck
von Rinn-Binnski Graf Russ-
land
Baechman-Wuydiers Fr. Major
Haag
Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Busse Kfm. Frankfurt
Maurer Pfm. N-Saulheim
Meyer Ing. m. Fr. N-Saulheim
Thuren Kfm. Eisenach
Waldorf Kfm. Eltville

Dr. Plessner's Kurhaus,
Sonnenbergerstrasse 26.
Kaufmann Fr. Mannheim
Wiener Fr. Rent. Darmstadt
Seliger Kfm. Berlin

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Roschlaub Hamburg
Clement Kfm. m. Fam. Worms
Ochs Dr. Ludwigshafen
Tichauer Kfm. m. Fr. Berlin
Meyer Kfm. Koblenz

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Reich Barmen

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Philipp Fr. Rent. Kopenhagen
Koopmans Fr. Rent. Arnheim
de Menthon abke Rent. m. Fr.
Haag
Schoenfeld Fr. Rent. Jena

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Barkart Kfm. Köln
Buchner Kfm. Dresden
Königheim Kfm. Borgentreich

Spiegel, Kranzplatz 16.
Hedqvist Fr. Konsul Pitea
Schütze Fabrikant m. Fr. Glo-
gau
Hartwig Amtsgerichtsath
Berlin
von Rautenfeld Fr. m. Gesellsch.
Livland
Neu Fr. Elberfeld
von Rautenfeld Fr. Livland
Schwarz Dir. m. Fr. Gr-Düngen
Volz Dr. m. Sohn Heidelberg

Stücken Fr. Rent. m. Tochter
Hamburg
Dickhaut Fr. Rent. Frankfurt

Reichspost,
Nicolastrasse 10.
Schmittgen Aachen
Schieboldt Schuld. Dr. m. Fr.
Klein-Zschaschwitz
Krekwitz Kand. phil. Zürich
Zerber Architekt Karlsruhe
Strider Kfm. München
Radtke Gutbes. m. Fr.
Kunertshof
Tilly Pfarrer Metz
Wolf Kfm. Duisburg

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Colm Dr. med. Attendorwitz
Friedemann Konsul Berlin
Kaiser Fr. Hamburg
Balke Rent. Neuwies
Wolff Hofschauspieler Karls-
ruhe
Goetz Ing. Berlin
Ulrichs Rent. Dr. Höchst

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstrasse 43.
Schmidt Kfm. London
von Wulffen Fr. Frankfurt
von Ketelhödt Fr. Marburg
Mutzen Fabrikant Duisburg
Basil Opersinger m. Fam. u.
Bed. Zürich

Hotel Ries, Kranzplatz.
Platum Obersekretär Par-
chim
Egnell Dir. Skövde
Ekström Kapitän Lund
Klempner Fr. Charlottenburg

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Krumphoff Fr. Dr. Langenwed-
dingen
Goedel, Fr. San-Rath, Aten-
weddingen
Römerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Freier Charlottenburg
Leuschner Dresden-Lochwitz
Träger, Kfm., Bochum
Schulze Pfarrer Dr. Erfurt

Rose, Kranzplatz 7. c. 9.
Le Comte de Baillet-Latour m.
Bed. Brüssel
Lingmann, Fr., Coblenz
von Bruchhausen Fr., Koblenz
Bauer Buenos-Aires
Haber, Justizrath, Leipzig
Elben Kfm. m. Fr. Petersburg
von Witt Fr. Berlin
Colding Kfm. m. Fam. Kopen-
hagen
Fehr Fr. m. Tocht. Karthause
Günther, Fr. Präs. Köln
Sternberg Fr., Köln
Dowie, Fr. m. Tocht. Edinburgh
Hirsch, Fabrikant, Paris
Kernau, Fr., Dublin
Beckert Fr., Dublin
Cornell Fr., Lüttich

Goldenes Ross,
Goldgasse 7.
Soruck Fabrikbes. m. Fr., Lieg-
nitz
Sauerwein, Fr. Fabrikbes.,
Berlin
Pauls, Prof. Dr., London
Fritsche Lehrer Chemnitz
Stöppelsky Warschau

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Bergmann Nauhoff
Abend Kaiserslautern
Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Bringhurst Larne
van der Held Fr. Rotterdam
Cohn Dr. med. Attendor
Keyserling-Kautenberg Fr.
Griffin m. Bed. Schloss Burgau
Junkers Fr. Rheydt
Mayer Kfm. Heilbronn

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Schönfeld Kfm. m. Fr. Rödel-
heim
Timmendorfer Kfm. Berlin
Rubens Kfm. Amsterdam
Rothschild Rent. m. Fr. Gö-
schingen

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Kist Kfm. Berlin
Neuhau Fr. Berlin
Lehmann Baumeister Schoene-
berg
Traeger Fr. m. Tocht. Halle
Dressler Pfarrer Diez
Dambacher Coethen
Seidel Burgdorf
Männel Wernsegrün

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Barkart Kfm. Köln
Buchner Kfm. Dresden
Königheim Kfm. Borgentreich

Spiegel, Kranzplatz 16.
Hedqvist Fr. Konsul Pitea
Schütze Fabrikant m. Fr. Glo-
gau
Hartwig Amtsgerichtsath
Berlin
von Rautenfeld Fr. m. Gesellsch.
Livland
Neu Fr. Elberfeld
von Rautenfeld Fr. Livland
Schwarz Dir. m. Fr. Gr-Düngen
Volz Dr. m. Sohn Heidelberg

Stücken Fr. Rent. m. Tochter
Hamburg
Dickhaut Fr. Rent. Frankfurt

Reichspost,
Nicolastrasse 10.
Schmittgen Aachen
Schieboldt Schuld. Dr. m. Fr.
Klein-Zschaschwitz
Krekwitz Kand. phil. Zürich
Zerber Architekt Karlsruhe
Strider Kfm. München
Radtke Gutbes. m. Fr.
Kunertshof
Tilly Pfarrer Metz
Wolf Kfm. Duisburg

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Colm Dr. med. Attendorwitz
Friedemann Konsul Berlin
Kaiser Fr. Hamburg
Balke Rent. Neuwies
Wolff Hofschauspieler Karls-
ruhe
Goetz Ing. Berlin
Ulrichs Rent. Dr. Höchst

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstrasse 43.
Schmidt Kfm. London
von Wulffen Fr. Frankfurt
von Ketelhödt Fr. Marburg
Mutzen Fabrikant Duisburg
Basil Opersinger m. Fam. u.
Bed. Zürich

Hotel Ries, Kranzplatz.
Platum Obersekretär Par-
chim
Egnell Dir. Skövde
Ekström Kapitän Lund
Klempner Fr. Charlottenburg

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Krumphoff Fr. Dr. Langenwed-
dingen
Goedel, Fr. San-Rath, Aten-
weddingen
Römerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Freier Charlottenburg
Leuschner Dresden-Lochwitz
Träger, Kfm., Bochum
Schulze Pfarrer Dr. Erfurt

Rose, Kranzplatz 7. c. 9.
Le Comte de Baillet-Latour m.
Bed. Brüssel
Lingmann, Fr., Coblenz
von Bruchhausen Fr., Koblenz
Bauer Buenos-Aires
Haber, Justizrath, Leipzig
Elben Kfm. m. Fr. Petersburg
von Witt Fr. Berlin
Colding Kfm. m. Fam. Kopen-
hagen
Fehr Fr. m. Tocht. Karthause
Günther, Fr. Präs. Köln
Sternberg Fr., Köln
Dowie, Fr. m. Tocht. Edinburgh
Hirsch, Fabrikant, Paris
Kernau, Fr., Dublin
Beckert Fr., Dublin
Cornell Fr., Lüttich

Goldenes Ross,
Goldgasse 7.
Soruck Fabrikbes. m. Fr., Lieg-
nitz
Sauerwein, Fr. Fabrikbes.,
Berlin
Pauls, Prof. Dr., London
Fritsche Lehrer Chemnitz
Stöppelsky Warschau

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Bergmann Nauhoff
Abend Kaiserslautern
Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Bringhurst Larne
van der Held Fr. Rotterdam
Cohn Dr. med. Attendor
Keyserling-Kautenberg Fr.
Griffin m. Bed. Schloss Burgau
Junkers Fr. Rheydt
Mayer Kfm. Heilbronn

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Schönfeld Kfm. m. Fr. Rödel-
heim
Timmendorfer Kfm. Berlin
Rubens Kfm. Amsterdam
Rothschild Rent. m. Fr. Gö-
schingen

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Kist Kfm. Berlin
Neuhau Fr. Berlin
Lehmann Baumeister Schoene-
berg
Traeger Fr. m. Tocht. Halle
Dressler Pfarrer Diez
Dambacher Coethen
Seidel Burgdorf
Männel Wernsegrün

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Barkart Kfm. Köln
Buchner Kfm. Dresden
Königheim Kfm. Borgentreich

Spiegel, Kranzplatz 16.
Hedqvist Fr. Konsul Pitea
Schütze Fabrikant m. Fr. Glo-
gau
Hartwig Amtsgerichtsath
Berlin
von Rautenfeld Fr. m. Gesellsch.
Livland
Neu Fr. Elberfeld
von Rautenfeld Fr. Livland
Schwarz Dir. m. Fr. Gr-Düngen
Volz Dr. m. Sohn Heidelberg

Stücken Fr. Rent. m. Tochter
Hamburg
Dickhaut Fr. Rent. Frankfurt

Reichspost,
Nicolastrasse 10.
Schmittgen Aachen
Schieboldt Schuld. Dr. m. Fr.
Klein-Zschaschwitz
Krekwitz Kand. phil. Zürich
Zerber Architekt Karlsruhe
Strider Kfm. München
Radtke Gutbes. m. Fr.
Kunertshof
Tilly Pfarrer Metz
Wolf Kfm. Duisburg

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Colm Dr. med. Attendorwitz
Friedemann Konsul Berlin
Kaiser Fr. Hamburg
Balke Rent. Neuwies
Wolff Hofschauspieler Karls-
ruhe
Goetz Ing. Berlin
Ulrichs Rent. Dr. Höchst

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstrasse 43.
Schmidt Kfm. London
von Wulffen Fr. Frankfurt
von Ketelhödt Fr. Marburg
Mutzen Fabrikant Duisburg
Basil Opersinger m. Fam. u.
Bed. Zürich

Hotel Ries, Kranzplatz.
Platum Obersekretär Par-
chim
Egnell Dir. Skövde
Ekström Kapitän Lund
Klempner Fr. Charlottenburg

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Krumphoff Fr. Dr. Langenwed-
dingen
Goedel, Fr. San-Rath, Aten-
weddingen
Römerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Freier Charlottenburg
Leuschner Dresden-Lochwitz
Träger, Kfm., Bochum
Schulze Pfarrer Dr. Erfurt

Rose, Kranzplatz 7. c. 9.
Le Comte de Baillet-Latour m.
Bed. Brüssel
Lingmann, Fr., Coblenz
von Bruchhausen Fr., Koblenz
Bauer Buenos-Aires
Haber, Justizrath, Leipzig
Elben Kfm. m. Fr. Petersburg
von Witt Fr. Berlin
Colding Kfm. m. Fam. Kopen-
hagen
Fehr Fr. m. Tocht. Karthause
Günther, Fr. Präs. Köln
Sternberg Fr., Köln
Dowie, Fr. m. Tocht. Edinburgh
Hirsch, Fabrikant, Paris
Kernau, Fr., Dublin
Beckert Fr., Dublin
Cornell Fr., Lüttich

Goldenes Ross,
Goldgasse 7.
Soruck Fabrikbes. m. Fr., Lieg-
nitz
Sauerwein, Fr. Fabrikbes.,
Berlin
Pauls, Prof. Dr., London
Fritsche Lehrer Chemnitz
Stöppelsky Warschau

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Bergmann Nauhoff
Abend Kaiserslautern
Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Bringhurst Larne
van der Held Fr. Rotterdam
Cohn Dr. med. Attendor
Keyserling-Kautenberg Fr.
Griffin m. Bed. Schloss Burgau
Junkers Fr. Rheydt
Mayer Kfm. Heilbronn

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Schönfeld Kfm. m. Fr. Rödel-
heim
Timmendorfer Kfm. Berlin
Rubens Kfm. Amsterdam
Rothschild Rent. m. Fr. Gö-
schingen

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Kist Kfm. Berlin
Neuhau Fr. Berlin
Lehmann Baumeister Schoene-
berg
Traeger Fr. m. Tocht. Halle
Dressler Pfarrer Diez
Dambacher Coethen
Seidel Burgdorf
Männel Wernsegrün

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Barkart Kfm. Köln
Buchner Kfm. Dresden
Königheim Kfm. Borgentreich

Spiegel, Kranzplatz 16.
Hedqvist Fr. Konsul Pitea
Schütze Fabrikant m. Fr. Glo-
gau
Hartwig Amtsgerichtsath
Berlin
von Rautenfeld Fr. m. Gesellsch.
Livland
Neu Fr. Elberfeld
von Rautenfeld Fr. Livland
Schwarz Dir. m. Fr. Gr-Düngen
Volz Dr. m. Sohn Heidelberg

Stücken Fr. Rent. m. Tochter
Hamburg
Dickhaut Fr. Rent. Frankfurt

Reichspost,
Nicolastrasse 10.
Schmittgen Aachen
Schieboldt Schuld. Dr. m. Fr.
Klein-Zschaschwitz
Krekwitz Kand. phil. Zürich
Zerber Architekt Karlsruhe
Strider Kfm. München
Radtke Gutbes. m. Fr.
Kunertshof
Tilly Pfarrer Metz
Wolf Kfm. Duisburg

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Colm Dr. med. Attendorwitz
Friedemann Konsul Berlin
Kaiser Fr. Hamburg
Balke Rent. Neuwies
Wolff Hofschauspieler Karls-
ruhe
Goetz Ing. Berlin
Ulrichs Rent. Dr. Höchst

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstrasse 43.
Schmidt Kfm. London
von Wulffen Fr. Frankfurt
von Ketelhödt Fr. Marburg
Mutzen Fabrikant Duisburg
Basil Opersinger m. Fam. u.
Bed. Zürich

Hotel Ries, Kranzplatz.
Platum Obersekretär Par-
chim
Egnell Dir. Skövde
Ekström Kapitän Lund
Klempner Fr. Charlottenburg

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Krumphoff Fr. Dr. Langenwed-
dingen
Goedel, Fr. San-Rath, Aten-
weddingen
Römerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Freier Charlottenburg
Leuschner Dresden-Lochwitz
Träger, Kfm., Bochum
Schulze Pfarrer Dr. Erfurt

Rose, Kranzplatz 7. c. 9.
Le Comte de Baillet-Latour m.
Bed. Brüssel
Lingmann, Fr., Coblenz
von Bruchhausen Fr., Koblenz
Bauer Buenos-Aires
Haber, Justizrath, Leipzig
Elben Kfm. m. Fr. Petersburg
von Witt Fr. Berlin
Colding Kfm. m. Fam. Kopen-
hagen
Fehr Fr. m. Tocht. Karthause
Günther, Fr. Präs. Köln
Sternberg Fr., Köln
Dowie, Fr. m. Tocht. Edinburgh
Hirsch, Fabrikant, Paris
Kernau, Fr., Dublin
Beckert Fr., Dublin
Cornell Fr., Lüttich

Goldenes Ross,
Goldgasse 7.
Soruck Fabrikbes. m. Fr., Lieg-
nitz
Sauerwein, Fr. Fabrikbes.,
Berlin
Pauls, Prof. Dr., London
Fritsche Lehrer Chemnitz
Stöppelsky Warschau

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Bergmann Nauhoff
Abend Kaiserslautern
Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Bringhurst Larne
van der Held Fr. Rotterdam
Cohn Dr. med. Attendor
Keyserling-Kautenberg Fr.
Griffin m. Bed. Schloss Burgau
Junkers Fr. Rheydt
Mayer Kfm. Heilbronn

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Schönfeld Kfm. m. Fr. Rödel-
heim
Timmendorfer Kfm. Berlin
Rubens Kfm. Amsterdam
Rothschild Rent. m. Fr. Gö-
schingen

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Kist Kfm. Berlin
Neuhau Fr. Berlin
Lehmann Baumeister Schoene-
berg
Traeger Fr. m. Tocht. Halle
Dressler Pfarrer Diez
Dambacher Coethen
Seidel Burgdorf
Männel Wernsegrün

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Barkart Kfm. Köln
Buchner Kfm. Dresden
Königheim Kfm. Borgentreich

Spiegel, Kranzplatz 16.
Hedqvist Fr. Konsul Pitea
Schütze Fabrikant m. Fr. Glo-
gau
Hartwig Amtsgerichtsath
Berlin
von Rautenfeld Fr. m. Gesellsch.
Livland
Neu Fr. Elberfeld
von Rautenfeld Fr. Livland
Schwarz Dir. m. Fr. Gr-Düngen
Volz Dr. m. Sohn Heidelberg

Stücken Fr. Rent. m. Tochter
Hamburg
Dickhaut Fr. Rent. Frankfurt

Reichspost,
Nicolastrasse 10.
Schmittgen Aachen
Schieboldt Schuld. Dr. m. Fr.
Klein-Zschaschwitz
Krekwitz Kand. phil. Zürich
Zerber Architekt Karlsruhe
Strider Kfm. München
Radtke Gutbes. m. Fr.
Kunertshof
Tilly Pfarrer Metz
Wolf Kfm. Duisburg

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Colm Dr. med. Attendorwitz
Friedemann Konsul Berlin
Kaiser Fr. Hamburg
Balke Rent. Neuwies
Wolff Hofschauspieler Karls-
ruhe
Goetz Ing. Berlin
Ulrichs Rent. Dr. Höchst

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstrasse 43

Bekanntmachung

Anmeldungen zur Reinigung der Sand- und Fettfänge in den Privatgrundstücken sind schriftlich oder mündlich an das Rechnungsbüreau unseres Stadtbauamtes, Rathaus, Zimmer Nr. 72 zu richten.

Die Reinigung der auf Straßengebiet befindlichen Sandfänge von Regen- und Röhren-Fallröhren geschieht gemäß § 5 des Kanal-Ordnungs vom 11. April 1891 obligatorisch auf Kosten der Hauseigentümer.

Für das Rechnungsjahr 1905 bleibt der seitherige nachfolgend abgedruckte Kostentarif bestehen. Hierzu wird bemerkt, daß bei monatlich zweimaliger Reinigung der Einfallstutzen eines Hausgrundstücks die einfachen Tariffsätze, bei monatlich viermaliger Reinigung die zweifachen, und bei monatlich achtmaliger Reinigung die vierfachen Tariffsätze zur Berechnung kommen.

Diesem Kostentarif sind die bisherigen Einheitspreise für die von der Stadtgemeinde übernommene Reinigung und Selbstbehandlung der in Privatgrundstücken bestehenden sogenannten Delphisschiffe beigelegt.

Wiesbaden, den 1. Mai 1905.

Der Magistrat.

A. Kostentarif der Einfallstutzen-Reinigung.

Auf die Dauer eines Jahres berechnet.

1. Gemauerte Einfallstutzen ohne Eimer	2.70
2. Einfallstutzen mit freilegendem Eimer	1.40
3. Einfallstutzen mit hängendem Eimer	1.50
4. Kellerfallstutzen	
a) gemauerte ohne Eimer	3.20
b) von Strömzeug oder Guß-Eisen mit Eimer	2.30
5. Regenrohrsfallstutzen	
a) zu ebener Erde	— 90
b) unter Terrain	1. —
6. Gemauerte Fettfänge	2.70
7. Gemauerte Fettfänge (Guß-Eisen oder Strömzeug)	1.80
8. Wassererschlässe (Pughubung)	1.40
9. Bisserschlässe, sowie sonstige abführende Abgänge enthaltende Wassererschlässe	2.30

NB. Außergewöhnliche Fälle und Verhältnisse unterliegen besonderer Bestimmung der Einheitspreise durch das Stadtbauamt, nach den gleichen bei Aufstellung dieses Tariffs maßgebend gewesenem Grundätzen.

(So ist z. B. der Mindestbetrag, zu welchem die Stadt eine Reinigung übernimmt, 3 Mark, d. h., für Hofraithen mit nur einzelnen Objekten, deren Reinigung nach tarifmäßiger Berechnung zusammen weniger als 3 Mk. ausmachen, ist der Mindestbetrag von 3 Mark zu entrichten).

Nach Ziff. 4 werden alle in Souterrain-Räumlichkeiten, sowie unter Hof-Oberfläche, bezw. auf Treppen-Podesten befindlichen Einfallstutzen oder Fettfänge gereinigt.

Unter den vorstehenden Beträgen ist nur die regelmäßige Reinigung der betr. Sand- und Fettfänge von Schmutz-Sand und Fett verstanden. 813

B. Kosten-Tarif für die regelmäßige Reinigung und Selbstbehandlung von in Privatgrundstücken bestehenden sogen. Delphisschiffen.

1. Bei wöchentlich einmaliger Reinigung pro Jahr	3 Mk. 50 Pf.
2. Desgleichen bei wöchentlich zweimaliger Reinigung	7 „ —
3. Desgleichen bei wöchentlich zweimaliger Reinigung in den Sommermonaten April bis September einschl. und einmaliger Reinigung in den übrigen Monaten des Jahres	5 „ 25
4. Der Mindestpreis für die Bedienung einer Bisserschleife beträgt jedoch pro Jahr	10 „ —

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Abgabe der Jagdsteuer wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen in Kraft:

1. Alles nach Gewicht zu verachtende Wild (Hirsche, Rehe, und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den Stadtgebiet den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Abgabe-Ordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu verpacken.

Das nach Stücken abzufällige Wildpret und Wildgall, welches von jagdberechtigten in Wiesbaden wohnhaften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei Anfuhr der Jagd an einem der wohnhaften bei dem Bahnhof überwachenden Abgabebeamten durch Übergabe eines vom Abgabebüreau gegen Erstattung der Selbstkosten (10 S für 12 Stück) zu bescheidenden und vom Jäger vorchriftsmäßig auszufüllenden Anmeldebogens anzumelden.

2. Das auf anderem Wege von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stücken zu verachtende Wild braucht nicht sofort vorgeführt und verpackt zu werden, muß aber entweder sofort oder spätestens am nächsten Vormittag dem Abgabebüreau unter Benutzung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Abgabebüreau an den Bahnhofen nicht angetroffen wird.

3. Für das hiernach unter Benutzung des Scheines angemeldete Wild findet eine Abgabe-Erhebung der Jagdsteuer statt, daß dem Anmeldebogen eine Abgabebüreau für das im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu Anfang des folgenden Monats beigefügt wird.

Wer eingebrachtes Wild weder sofort vorgeführt und verpackt, noch formularmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, anmeldet wird wegen Defraudation nach § 28 der Abgabe-Ordnung bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der Abgabe-Ordnung entsprechend vorzuführen und zu verpacken.

Wiesbaden, den 1. Mai 1905.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil

Das zur Konkursmasse W. Michel gehörige Haus Adolfsstraße 1, ist zu verkaufen. Nähere Bedingungen werden auf dem Bureau des Justizrats Dr. Alberti, Adolfsstraße 24, mitgeteilt. 555

Bekanntmachung.

Die Polizeiverwaltungen zu Dieblich und Hochheim und die Herren Bürgermeister des Kreises werden hierdurch davon in Kenntnis gesetzt, daß die Pferdevermusterung im diesseitigen Kreise wie folgt stattfindet:

am 8. Mai, vorm. 10 Uhr, in Sonnenberg am Goldsteintalwege für die Orte Sonnenberg, Sehlach und Rimbach.

Gemäß § 4 der Pferde-Aushebungsvorschrift vom 1. Mai 1902 ist jeder Pferdebesitzer verpflichtet seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu stellen, mit Ausnahme:

- a. der unter 4 Jahre alten Pferde;
- b. der Hengste;
- c. der Stuten, die entweder hochtragend sind, oder innerhalb der letzten 14 Tage abgefohlt haben. (Als hochtragend sind Stuten zu betrachten, deren Abfohlen innerhalb der nächsten vier Wochen zu erwarten ist.)
- d. der Vollblutstuten, die im Allgemeinen deutschen Gestüßbuch oder den hierzu gehörigen offiziellen — vom Union-Klub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers;
- e. der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind;
- f. der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen;
- g. der Pferde, welche bei einer früheren in der Ortschaft abgehaltenen Musterung als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind. (Die vorübergehend kriegsunbrauchbar sind von der Vorführung nicht befreit.)
- h. die Pferde unter 1,50 m. Wandaß.

Außerdem kann nur unter besonderen Umständen Befreiung von der Vorführung eintreten.

Solche Anträge auf Befreiung von der Vorführung sind an mich zu richten.

Bei hochtragenden Stuten (Biffer c) ist der Deckschein beizufügen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1. die aktiven Offiziere und Sanitätsbeamten bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde;
2. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Ärzte und Thierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde;
3. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferde, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Verbeschaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Die Gemeindevorsteher, im Behinderungsfalle ihre Stellvertreter, müssen den Musterungen beiwohnen. Sie sind verpflichtet, dem Pferde-Aushebungs-Kommissar eine schriftgewandte Person (Gemeindevorsteher etc.) zur Verfügung zu stellen und für die Bestellung der zum Ordnen und Vorführen der Pferde erforderlichen Leute und ferner dafür zu sorgen, daß das Vorführen genau in der Reihenfolge der Vorführungsliste stattfindet. Hierzu ist an dem linken Wadenstück der Halfter jedes Pferdes ein Zettel mit deutlicher Nummer, welche derjenigen der Vorführungsliste entspricht, zu befestigen. Kinder oder gebrechliche Leute dürfen zur Vorführung der Pferde nicht verwendet werden; es empfiehlt sich die Verwendung von Leuten, die bei berittenen Waffen gedient haben.

Bei Pferden, welche bereits bei einer früheren Musterung als kriegsunbrauchbar bezeichnet wurden, sind außerdem die nach dem Muster Anlage B der Pferde-Aushebungsvorschrift unter Verantwortlichkeit der Gemeindevorsteher die farbigen Bestimmungen anzubringen. Die Befestigung geschieht an dem linken Wadenstück der Halfter. Nach der Vorführung sind die Bestimmungenstafeln wieder ab- und bis zur nächsten Pferdevermusterung aufzuheben.

Die Pferde müssen gesäumt, im Uebrigen aber blank (ohne Geschirre) vorgeführt werden. Schläger und bissige Pferde müssen ausdrücklich als solche bezeichnet werden, um Unfällen vorzubeugen.

Eine Ausfertigung der Vorführungsliste erhalten die Gemeindevorsteher nach Beendigung der Musterung zurück.

Zur Vereinfachung von Zweifeln mache ich darauf aufmerksam, daß die Größe der Pferde vor dem Musterungstermine festzustellen ist und zwar durch Messung des Pferdes von der Fußsohle des Vorderfußes bis zum Widerrist.

Die hierzu erforderlichen Zentimetermaße haben die Gemeinden zu beschaffen. Die Pferde aus Bezirken, welche aus mehreren Gemeinden bestehen, gelangen in der Weise zur Vorführung, daß zu den in der Nachweisung angegebenen Zeitpunkten die Pferde der zuerst genannten Gemeinde, dann die Pferde der anderen Ortschaften in der in dem Geschäftsplan angegebenen Reihenfolge gemustert werden.

Eine Prüfung der Fahrzeuge findet in diesem Jahre nicht statt.

Die Gemeindevorstände derjenigen Orte, in denen die Musterungen abgehalten werden, ersuche ich zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung die erforderlichen Polizeibeamten zu beordern. Auch wird mindestens ein Gendarm zur Stelle sein.

Schließlich ersuche ich den Inhalt dieser Bekanntmachung auf ordentliche Weise mehrmals zur Kenntnis der Beteiligten zu bringen.

Nach beendeter Vorführung der Pferde ist mir bis spätestens den 15. 5. d. J. eine Nachweisung über das Ergebnis derselben nach dem betreffenden Schema vorzulegen.

Wiesbaden, den 20. März 1905.

Der Königliche Landrat
J. B. Graf Limburg-Stirum,
Regierungs-Präsident.

808 Wird veröffentlicht.
Sonnenberg, 2. Mai 1905.
Der Bürgermeister
Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der 5 Bauplätze im sog. Hofgarten am Endpunkte der elektrischen Bahn, ganz hervorragend zu Geschäftshäusern geeignet, wird am

Donnerstag, den 4. Mai l. J.,
nachmittags 5 Uhr,
im Rathaus dahier stattfinden.

Die Versteigerungsbedingungen und sonstigen Unterlagen liegen auf dem Rathaus während der Sprechstunden offen. Es wird bemerkt, daß mit einer geringen Einschränkung dreifach gebaut werden darf.

Sonnenberg, den 18. April 1905.
Der Bürgermeister:
Schmidt.

Die im Hause Adolfsstraße 1 befindlichen Räume:

Vorderhaus:

1. je 3 5-Zimmerwohnungen nebst Zubehör,
2. je 2 2-Zimmerwohnungen, je 3 Zimmer nebst Zubehör.
3. 1 3-Zimmerwohnung nebst Zubehör.

Zentralhaus:

4. je 3 2-Zimmerwohnungen nebst Zubehör.
5. Lagerräume, sowie
6. 1 Weinkeller nebst Schenkraum u. Flaschenkeller

sind zu vermieten. Näh. Auskunft wird auf dem Bureau des Justizrats Dr. Alberti, Adolfsstr. 24, erteilt. 658

Rückständige Rechnungen

für den Neubau Ecke Ziehung und Lahnstraße bitte ich bis

spätestens Samstag, den 6. d. Mts., bei mir einzureichen, da später eingehende Forderungen nicht mehr berücksichtigt werden können. 783

Der Gläubiger-Ausschuss.

J. A. Adolf Oberheim, Architekt,
Lahnstraße 4.

Gelegenheitskauf!

Herrenstoffe

Sämtliche Reste, nur Neuheiten, gute Qualitäten, in Massen für Herren- und Frauen-Anzüge, Hosen etc. werden durch Erparung der Ladenmiete zu Spottpreisen verkauft.

Schwalbacherstraße 30. 2.

879

26 Pf. In Würfel- u. Griesstrasse 26 Pf.

24 als Beigabe zu Gaffer, Tee und Cacao Amerik. Ringäpfel, calif. Aprikosen, Birnen und Pfäfen Turt. Zwetschen Bld. 12, 16, 20 und 30 Pf., Rindern, gem. Obst. Hst. Baum. Gemüße u. Suppenzutaten, Raccaroni Bld. 24 Pf. 12 Pf. Reis, Gerste, Grieß, Sago, Suppenreis und Grünkern. Gutw. Erbsen (grün und gelb), Linsen, Bohnen.

Telef. 125. J. Schaub, Grabenstr. 31

Zahnhäuser, Eier, Rahm, Schokolade und Eismaschinen. Pauerstraße 10 St. 25 Pf., Reiter Viehhof, Oberweh. Extra große Salzgurken 3 Pf., 10 St. 25 Pf., 100 St. 2.00. Sämtl. Colonialwaren billig. Auf Wunsch Anfrage und zugestellt. 153/271

Original
SINGER
Nähmaschinen
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Neugasse 26, Wiesbaden.

Wirtschafts-Verpachtung

Turn-Verein, Wiesbaden. Gegr. 1848.

Durch den aus Unabwendigkeit ersatzlos erfolgten Rücktritt unseres seitherigen langjährigen Vizepräsidenten werden die Geschäfte unseres Vereins durch den Vorstand am 25. per 1. Oktober d. J. befristet.

Verpflichtung der Bewerber wollen Angebote bis spätestens 15. Mai d. J. an unterzeichneten Vorstand richten; solche, welche bereits in größeren Wirtschaftsbetrieben tätig waren, erhalten den Vorzug. Die Bedingungen sind gegen Einzahlung von Mk. 2.50 bei unserem Kassierer, Herrn Magistratssekretär K. Kolditz, Hellmuthstr. 25, erhältlich. Zuschlagsfrist 30 Tage. 495

Der Vorstand des Turnvereins Wiesbaden.
Herm. Carstens, A. Ohlgart,
1. Vorsitzender, 1. Schriftführer.

Turn-Verein, Wiesbaden.

gegr. 1848.

Zum 1. Juli d. J. suchen wir einen tüchtigen zuverlässigen Vereinsdiener.

Die Anstellungsbedingungen liegen bis zum 15. Mai bei unserem 1. Vorsitzenden, Herrn Schriftführer Willy Sander, Mauritiusstr. 10, 2, zur Einsicht offen.

Angebote sind bis zum gleichen Tage, nur schriftlich, an unterzeichneten Vorstand zu richten. 636

Der Vorstand des Turnvereins Wiesbaden.
Herm. Carstens, A. Ohlgart,
1. Vorsitzender, 1. Schriftführer.

Sind die besten
Sind die besten
Sind die besten
Sind die besten
Killian's MÜTZEN
mit diesem Stempel.
9945

Brennholz
Königsw. p. Str. 120 Pf.
Anzünden. 220
franko Haus, liefert
H. Carstens, Zimmerstr.
Böge u. Hohenberg, 6309
Lahnstraße 12 und 14.

